

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich 2.80 M., jährlich 5.00 M. (einschl. Porto).
Abrechnung: Marktstraße 30; Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General-Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltenzeitung, deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Klassifikation: Zeitungs-30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntag in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im Einzelverkauf ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 145.

Samstag, den 24. Juni 1899.

XIV. Jahrgang.

Die Tage der Rosen

führen in der Zeitungswelt den weniger poetischen Namen der „Sauregurkenzeit“, mit welcher der Begriff der grössten Leere und Oede verbunden ist. Aber schon die letzten Jahre haben bewiesen, daß auch der Sommer viele Arbeit bringt und das Jahr 1899 scheint darin keine Ausnahme machen zu wollen. Wenn auch der Reichstag pausiert: er ist nicht geschlossen, er ist nur vertagt worden und so wird die Buchthausvorlage, die vielleicht gleich nach Wiederaufnahme der Sitzungen zur zweiten Lesung anstehen wird, Stoff genug zu Erörterungen bieten. Mit der Kanalvorlage des preussischen Landtages ist es ebenso, vom Auslande mit seinen Wirren, seiner Dreyfus-Affaire, seiner Friedens-Conferenz, den heimlich betriebenen Rüstungen Englands gegen Transvaal gar nicht zu reden. Die Ereignisse allgemeiner und lokaler Natur binden sich erst recht nicht an bestimmte Jahreszeiten und so ist denn auch für den, der sich stets auf dem Laufenden erhalten, der mit seiner Zeit fortschreiten will, die Zeitungslektüre unentbehrlich.

Wenn wir aus allen diesen Gründen ein Abonnement auf den

„Wiesbadener General-Anzeiger“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

empfehlen, so können wir das um so mehr thun, als er, trotz seiner Billigkeit —

pro Monat nur 40 Pfennige

— frei in's Haus gebracht 50 Pfg. — alle Gebiete des öffentlichen Lebens berücksichtigt und über alles das, was den Leser nur irgendwie interessieren kann, möglichst schnell und ausgiebig berichtet. Seine drei wöchentlichen Gratisbeilagen

(Landwirth, Humorist und Unterhaltungsblatt)

seine aktuellen Abbildungen, sein Bestreben, stets den trockenen, ermüdenden Ton zu vermeiden und die Ereignisse durch keine Parteibrille getrübt anzusehen, haben nicht wenig dazu beigetragen, seine Beliebtheit zu erhöhen und ihn demgemäß auch zu einem der erfolgreichsten Insertionsblätter zu stempeln.

Abonnements nehmen entgegen sämtliche Postanstalten, unsere Filialen und Boten und unsere Hauptexpedition, Wiesbaden, Marktstraße 30, Ecke Neugasse.

Verlag und Redaktion

des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Der Werth unserer neuen Kolonien.

* Wiesbaden, 23. Juni.

Der Reichstag hat sich mit dem Anlauf der Karolinen beschäftigt, v. Bülow hat einen neuen Sieg davongetragen. Zwar hat man von gewisser Seite die handelspolitische Bedeutung dieses neuesten Besitzthums, der Karolinen, Palao-Inseln und Marianen stark in Zweifel gezogen. Um so interessanter dürfte die Klärung sein, die Professor Dr. Bastian, der berühmte Forschungsreisende und Direktor des Berliner Völkerkundemuseums, einem ihm interviewenden Journalisten gegenüber gethan hat.

„Vor Allem“, so sagte Dr. Bastian, „stellt der neue Kolonialkomplex eine schon lange erwünschte Abgrenzung her zwischen Neu-Guinea und den Marshallinseln und giebt uns den Weg frei zu unseren jungen Errungenschaften in China, so daß wir jetzt hier vollständig freien und ungehinderten Verkehr haben können.“

Was die eigentlichen kommerziellen Verhältnisse auf unseren Neuerwerbungen betrifft, so muß man für's Erste in Betracht ziehen, daß sich die Spanier früher niemals um den Handel auf dem Karolinenarchipel gekümmert haben, und daß auch, abgesehen von wenigen Handelshäusern, ein eigentlich kommerzieller Verkehr nicht Platz greifen konnte. Dabei kann man aber, trotzdem man bislang diese Inseln für den Export ziemlich unberücksichtigt gelassen hat, nicht sagen, daß sie unergiebig sind. Bis jetzt beschränkt sich die Ausfuhr noch zum größten Theil auf das Kopraöl, das aus der Kokospalme gewonnen wird. Zwar wird das Kopraöl auch in anderen überseeischen Ländern gewonnen und vertrieben, doch wird man bei intensiverer Bewirtschaftung auch in diesem Handelszweig ergiebige Quellen nutzbar machen können. Auf andere zum Weltmarkt geeignete Produkte wird man allerdings auf den Karolinen- und Palaoinseln in der ersten Zeit verzichten müssen, denn zum großen Theil fehlt die Hälfte der neuen Kolonien aus unergiebigen Koralleninseln zusammen. Auf Reis, Brodfrucht und dergleichen Produkte wird man bei einigermaßen sachgemäßer Bewirtschaftung auch hier für den Weltmarkt rechnen können. Ungleich fruchtbarer sind die Marianen. Es ist hier wohl möglich, umfangreichen Plantagenbau zu treiben, da der Boden eine starke Kultur verträgt. Jedenfalls werden die Marianen am ehesten für kommerzielle Bedürfnisse in's Auge zu fassen sein.“

„Wird die englische Interessensphäre nicht durch diese neuen Kolonien beeinträchtigt werden?“

„Keineswegs! Die englischen Interessen reichen nur bis Samoa, und auch dies hält England wohl mehr auf Wunsch seiner in der Nähe liegenden anderen australischen Kolonien und möchte sich lieber nicht den Kopf daran zerstoßen. England wird uns sicher: auf dem Karolinenarchipel keine Schwierigkeiten machen, um so mehr, da hier, wie gesagt, von einem eigentlichen Handel noch wenig die Rede sein kann und uns die Ruhbarmachung zufällt.“

Im Anschluß hieran sei noch eine Publikation des Genannten wiedergegeben.

„Man scheide offen und ehrlich von dem politischen Gesichtspunkt das ab, was, dem kommerziellen gehörig, auf das Kommando des Kaufmanns gehört und dort am korrektesten seine sachliche Erledigung erhalten wird. Und unserem deutschen Kaufmann gerade mögen wir Deutschen dies unterlügen überlassen, denn einen gleich markig gefunden Handelsstand kann kein anderes Land uns entgegenstellen, da vielmehr in der Konkurrenz des Wettbewerbs die deutsche Kauffahrteiflotte ihre Rivalen im Weltverkehr überall aus dem Felde zu schlagen beginnt. Der Handel bedarf keiner Bevormundung; er wählte in erfahrener Pfadfindung seinen eigenen Weg bereits zu finden, als er auf sich allein noch angewiesen war und wird deshalb desto unwiderstehlicher seinen Siegeslauf verfolgen, seit er unter Protektion einer machtvollen Nationalität steht, deren Ruhm den Erdkreis überstrahlt.“

Parlamentarische Nachrichten.

b. Berlin, 22. Juni.

Deutscher Reichstag.

(99. Sitzung. 1 Uhr.)

Zunächst wird die Verfassungs-Vorlage einstimmig genehmigt. Die Verathung des Entwurfs zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses wird nunmehr fortgesetzt.

Abg. Heine (Soz.) spricht sehr lange und ausführlich gegen das Gesetz und fährt dann fort: Was Herr Köpcke gestern bezüglich des Urtheils des Berliner Landgerichts 1, welches sich gegen die Klassen-Zustiz des sächsischen Oberlandesgerichts richtete, gesagt, sei vollständig richtig citirt. Er, Redner, könne das bestätigen, denn er sei in dieser Sache der Verteidiger gewesen. Redner verbreitet sich dann über die Denkschrift, dieselbe sei in ihren Thatsachen einseitig. Die Annahme dieser Vorlage würde der Anfang einer Revolution sein, aber einer Revolution von unten. Die Vorlage müsse abgelehnt werden.

Staatssekretär Nieberding bestreitet, daß es sich hier um ein Ausnahmengesetz handle.

Sächsischer Ministerial-Direktor Fischer widerlegt die vom Abgeordneten Heine vorgebrachten Argumente bezüglich der sächsischen Verhältnisse.

Ministerialdirektor von Wobke sucht die Verfasser der Denkschrift gegen die ihnen gemachten Vorwürfe in Schutz zu nehmen.

Abg. Jacobscötter (kons.) bestreitet dem Abgeordneten Heine, daß das ganze Unternehmertum die Vorlage mit Beifall begrüßt habe und bedauert die Stellungnahme des Abgeordneten Wassermann namens der Nationalliberalen zu der Vorlage.

Abg. v. Hohenberg (Welfe) spricht sich namens seiner Partei gegen die Vorlage aus.

Abg. Pichler (Centr.) verwahrt seine bairischen Freunde gegen die Verdächtigungen, welche bair. Sozialdemo-

Im Silberkranz der Arbeit.

(Schluß.)

Als Widmung des Geschäftes, von den Beamten umgeben, überwies in ehrender Ansprache Herr Dr. jur. Albert Wilhelmj dem Jubilar einen praktischen amerikanischen „Sekretär.“ Von der Familie Wilhelmj begleitet von kurzen, herzlichen Worten der Frau Maria Wilhelmj, der „rheinischen Nachtigall“, erhielt Richard weitere Einrichtungen für sein Schreibzimmer etc. Die Beamten in Hattenheim, das Personal in Berlin und Wiesbaden, die Rüstermannschaft, die Wilhelmj'schen Weinbergarbeiter und Hofleute etc. haben dann, eine jede Korporation für sich, noch besondere Stiftungen mit Anreden in gebundener und ungebundener Sprache überreicht. Darnach kamen die Widmungen des Herrn Bürgermeister Hengz und anderer Hattenheimer, ferner der Feuerwehrt und der vielen Freunde und Bekannten aus nah und fern. — Die Gabe des Herrn August Ott aus Mainz, Bruder des Wilhelmj'schen Disponenten, Herrn Ferdinand Ott, war von diesem reizenden Spruche begleitet:

„Ein Hoch! dem Silbermeister des Weins
Von Ferdinands Bruder im goldenen Mainz;
Du kostest und „schönst“ noch die Schönsten des Rheins
Und stichst sie dafür dann ganz herzlos ab —
Schab', daß ich nicht auch so 'ne Beschäftigung hab'.“

Einen wunderbaren, äußerst künstlerisch-stilvollen Vokal aus dem berühmten Hadel'schen Atelier zu Bad Deynhausen, auf welchem in meisterlicher Arbeit „Schloß Reichartshausen mit Park und Weinbergen“ eingraviert ist, hatte die Familie des tgl. Hofrathes Marx eingekauft, des Eigenthümers von „Das Kurhotel“ zu Deynhausen und Pächter der tgl. Eisenbahnrestaurants zu Hannover. Dazu brachte der Telegraph diese Verse:

„Dem dienstbar sich neigen
Die Geister der Reben:
Richard den Treuen —
Hoch laßt ihn leben!“

Familie Marx.“

Doch genug! — Alles auch nur annähernd aufzuführen, dazu gebricht es hier am Plage. Der Jubilar, ein beschreibender, gerader deutscher Mann, „schwamm in Rührung“: Dank, innigen Dank! — zu viel, zu viel! — wiederholte er immer. Inzwischen war der „Wiesbadener Musikverein“ eingetroffen und unter den Klängen eines lustigen Marsches zog alles hinaus auf die Terrassen, wo man sich an langen, mit Blumen geschmückten Tafeln niederließ. Und hier sah man freundschaftlich beisammen: die Familie Wilhelmj, die Gäste, die Beamten, das gesammelte Arbeiterpersonal, alles bunt durcheinander — ein schönes Bild einträchtiger Zusammengehörigkeit, echter rheinischer Geselligkeit und Fröhlichkeit. — Den ersten Toast auf den Jubilar hielt Herr Pfarrer Weil. Er pries seine

feste Treue, seinen eiserne Fleiß, seinen religiösen Sinn —: das Muster eines wahren Arbeiters! Und nun folgten Spruch auf Spruch: ernste, launige. Herr Dr. Wilhelmj brachte u. A. den Trinkspruch auf den „Norddeutschen Lloyd“ und dessen ruhmvollen Leiter, Herrn Direktor Bremermann aus, das ideale Vorbild deutscher, erfolgreicher Arbeit. Noch während des Festmahls traf dann aus Bremen nachstehende telegraphische Begrüßung ein: „Doktor Albert Wilhelmj, Hattenheim. Bremen, 15. Juni 1899. Meinen herzlichsten Dank allen Festteilnehmern für übersandte freundliche Worte, verbunden mit meinen besten Wünschen für das Gelingen und Gedeihen Ihres der Erziehung und Pflege der Verle des deutschen Weines gewidmeten Unternehmens. Bremermann.“ — Mit stürmischem Jubel ward die Rede des Herrn Landraths Wagner aus Rüdesheim aufgenommen und namentlich die Stelle, wo er das freundschaftliche Zusammenwirken aller Mitglieder des großen Wilhelmj'schen Geschäftes hervorhob —: „ja, wenn überall solches wahrhaft herzliche Zusammengehen und Zusammenhalten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern herrschte, wie in diesem Hause von uns, dann stünde Manches um vieles besser!“ —

Mittlerweile war der Abend angebrochen. Von der Straße herauf ertönten Trompetenschall und laute Rufe. Und herein in den Hof zog mit bunten Lampen das Korps der Feuerwehrt, seine Musikkapelle an der Spitze und gefolgt von zahlreichen

traten gegen sie in Bezug auf ihre Stellungnahme zur Vorlage gerichtet hätten. Weiter wendet sich der Redner lebhaft gegen den Minister Brestel und fordert die Regierung auf, die Vorlage zurückzuziehen. Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird nunmehr angenommen. Der Antrag von Lebedew auf Ueberweisung der Vorlage an eine Kommission wird abgelehnt. Dafür stimmen Konservative, Reichspartei und 12 Nationalliberale. Die zweite Beratung findet nach der Vertagung im Plenum statt.

Es folgt die dritte Lesung der Karolinen-Vorlage. Nach längeren Ausführungen des Fürsten Bismarck (bei keiner Fraktion) wird die Vorlage sowie das Handelsabkommen mit Spanien definitiv genehmigt.

Graf Posadowsky verliest nunmehr die kaiserliche Botschaft, laut derer der Reichstag bis zum 14. November vertagt wird. Mit einem Hoch auf den Kaiser schließt die Sitzung.

Preussischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus beriet heute den Gesetzentwurf betreffend die Dienstleistung des Kreisarztes gegenüber den Gesundheits-Kommissionen. Nach längerer Debatte wurde die Vorlage in zweiter Lesung zum größten Theile nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen. Nächste Sitzung Samstag. Tagesordnung: Richter-Pensionierung, Charteitagsgesetz, Nachtragsetat und kleinere Vorlagen.

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, 23. Juni.

Deutschland.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Die Situation in der Kanalfrage spielt sich scharf zu. Der Abgeordnete Lieber ist an Stelle eines andern Mitgliedes seiner Fraktion in die Kanal-Kommission eingetreten. Es soll nunmehr von autoritativer Seite erklärt worden sein, daß die Ablehnung der Kanal-Vorlage die Auflösung des Abgeordnetenhauses zur Folge haben würde.

Der Kaiser ist gestern früh an Bord der Hohenzollern in Kiel eingetroffen.

Nach dem B. T. ist der bisherige kaiserliche Richter im Bismarck-Archipel, Haas, zum Landeshauptmann der Karolinen ausersehen. Er wird nach Beendigung seines Urlaubes, den er z. Z. in Deutschland verbringt, seinen neuen Posten antreten.

Ausland.

Aus Paris.

Das Ministerium Waldeck-Rousseau ist nunmehr endgültig gebildet. Gallifet Krieg, Monis Justiz, Milnerand Handel, Baudin öffentliche Arbeiten, Decrais Kolonien, Lanessan Marine, Lehgues Unterricht, Jean Dupuy Landwirtschaft, Caillet Finanzen. Die neuen Minister begaben sich um 6 Uhr ins Elysee und stellten sich dem Präsidenten Douhet vor.

General Delarogue hat in Folge seiner von Vordroh verfügten Verletzung in den Ruhestand ein Schreiben an Douhet gerichtet, in welchem er gegen die Verletzung energisch protestirt. Als Antwort verfügte Vordroh die sofortige Verhaftung des Generals, der in Zellenhaft genommen wurde.

England und Transvaal.

Die Adlische Zeitung meldet aus dem Haag: In den amtlichen Kreisen verlautet, daß die Regierung von Transvaal sich vorbereitet, im Falle eines Krieges mit England

Faceln tragenden Bewohnern Hattenheims: ein imposanter Zug fürwahr! — ein untergeordneter Anblick. Man brachte dem Jubilar eine Serenade. — Die Feste hielt Herr Bürgermeister Henz. Nach Schluß derselben nahmen die Mitglieder mit ihrer Kapelle ebenfalls auf der Terasse Platz und es entwickelte sich nun jenes vielgepriesene, ausgelassene heitere Leben und Treiben, wie es nur die feuchtschönen Lande des Rheines kennen. Chorklieder wurden gesungen, beide Orchester spielten zum Tanze; die Becher feurigen Weines gingen die Runde — und wann das Fest geendet? ... Ich konnte es von Niemanden erfahren. — Jedenfalls kämpfte schon das Sonnenlicht mit den elektrischen Glühlampen und Bogenlichtern. Es war ein schönes Fest der Arbeit — eine Verherrlichung jener herrlichen Worte unseres Landmannes Göthe: „Saure Wochen! Frohe Feste!“

Bunte Blätter.

)(Eine rührende Gheschliehung. Man schreibt aus Rom: Der Chemiker Giuseppe Scuberini ist in Folge einer Dynamit-Explosion in Fara Sabina vollständig erblindet und furchtbar verstümmelt. Man mußte ihm im Hospital beide Beine und einen Arm amputiren. Aber seine Braut, Maria Mussa, erklärte, daß sie trotzdem nicht aufhöre, ihn zu lieben und bestand darauf, den armen Krüppel zu heirathen. Dieser Tage fand in der Wohnung Scuberinis, der festgeschminkt auf einem Stuhle saß, die Gheschliehung statt. Es war eine erschütternde Scene. Als Standsbeamter fungirte der Abgeordnete Mazza, der beim Anblick des hilflosen Bräutigams kaum die Lippen zurückhalten konnte.

)(Die Telegraphie ohne Draht in praktischer Anwendung. Die Regierung von Trinidad will die erste sein, die sich regeln kann, die Marconische drahtlose Telegraphie in ihren regelmäßigen Dienst gestellt zu haben. Sie hat nämlich Sir William Preece damit beauftragt, den drahtlosen telegraphischen Verkehr mit der zu Trinidad gehörigen kleinen Insel Togo einzurichten.

hartnäckigen Widerstand zu leisten. Die Regierung der südafrikanischen Republik rüstet demnach in sehr ernsthafter Weise. Sie hat dieser Tage bei Krupp in Essen 25 Schnellfeuergeschütze und mehrere große Festungsgeschütze für die Befestigungs-Artillerie bestellt.

Die Times melden aus Apia, die Samoakommission würde demnächst Schritte thun, um den Rücktritt des Oberrichters Chambers und des amerikanischen Konsuls herbeizuführen. Sie hofft, ihre Arbeiten Ende dieses Monats beendigt zu haben.

Reise-Abonnements.

Diejenigen unserer verehrlichen hiesigen Abonnenten, welche beabsichtigen, auf unsere Zeitung auch während der Reisezeit zu abonniren, machen wir auf Folgendes aufmerksam:

1. Für Abonnenten, die ihren Aufenthaltsort während der Reise oft wechseln, eröffnen wir ein Abonnement auf beliebige Zeit. Die Zustellung der Zeitung geschieht täglich per Streichband und kostet incl. Abonnementsgeld für Deutschland und Oesterreich-Ungarn 35 Pfg., für die übrigen Staaten 45 Pfg. pro Woche.

2. Die verehrl. auswärtigen Abonnenten bitten wir, behufs Ueberweisung ihrer Zeitung nach einem anderen Ort sich nicht an uns, sondern nur an das Postamt ihres Wohnortes zu wenden, welches gegen Erstattung von 50 Pfg. Schreibgebühr die Ueberweisung besorgt. Von unserer Seite ist ein derartiger Ueberweisungsantrag durchaus unzulässig. Die Rücküberweisung geschieht kostenlos.

„Wiesbadener General-Anzeiger“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Aus der Umgegend.

* Aus dem Regierungsbezirk, 23. Juni. Der Gemeinderath der Gemeinde Sonnenberg ist zum zweiten Stabsarzt-Stellvertreter für den Bezirk Sonnenberg bestellt worden. — Dem Gemeindevorstand Obbel in Hundsangen ist die Gemeindevorstand-Stelle Winkel in der Obergerichts-Distrikt vom 1. Juli d. Js. ab auf Probe übertragen worden. — Die Gemeinde-Waldwälder Schönbühl in Weiden-Radt und Pfeiffer zu Alpendorf sind ihren Anträgen entsprechend vom 1. Juli d. Js. ab unter Bewilligung der gerichtlichen Pension in den Ruhestand versetzt worden. — Gerichtsassessor v. Reines aus Frankfurt ist zum Amtsrichter in Hochheim ernannt worden. — Der Gerichtsvollzieher Semmelmeier ist von Marienberg an das Amtsgericht Hochheim versetzt worden.

* Dohheim, 23. Juni. Kommen Sonntag, 25. Juni, findet die Fahnenweihe des Gesangsvereins „Kriemhild“ statt. Die Fahnenweihe fand am Sonntag in der Kriemhild-Vier in Wiesbaden und zeigt von der großen Leistungsfähigkeit genannter Firma. Die Feier, zu welcher mehrere Vereine der Umgegend ihre Theilnahme zugesagt haben, findet in den Gartenlokalitäten „Zur Krone“ statt, wogegen der Festball Abends im Saale „zum Leben und Tod“ vor sich gehen wird. Da die Befürworter der Lokalitäten Alles ausbieten werden, so steht zu erwarten, daß bei günstiger Witterung diese Veranstaltung glänzend verlaufen wird u. da der junge Verein, welcher sich aus der Gesangsabtheilung des Musik- und Gesangsvereins gebildet hat und unter der benehrenden Leitung des Herrn E. Schloffer-Wiesbaden steht, sich schnell eine große Beliebtheit erworben hat, so hoffen und wünschen wir, daß der junge Verein mit dieser seiner ersten Veranstaltung zufrieden sein kann.

* Biedrich, 22. Juni. Der Magistrat hat gestern u. A. das Baugesuch des Hrn. Ruse Seilberger (jetzt Frau Wilh. Klemp) betr. die Umbauung ihrer Wiesbadener-Straße 85 gelegenen Werkstätte zu Wohnungen und das Gesuch des Maurermeisters Herrn Heinrich Schaus-Wiesbaden betr. die Begung von Wasserleitungsarbeiten von der Ziegelei Schneider und Schmidt nach seiner Ziegelei auf Widerruf und unter besonderen Bestimmungen genehmigt. — Die Pflasterung des Trottoirs 1650 M. kosten. Falls die Interessenten sich bereit erklären, die Hälfte der Kosten zu übernehmen, soll die Summe in den nächstjährigen Etat eingestellt werden. — Morgen Mittag 12 Uhr wird die Rosen-Ausstellung des Ob- und Gartenbauvereins in der hiesigen Turnhalle feierlich eröffnet.

* Kappel, 22. Juni. Gestern kam hier ein Extrazug aus Posen an, der lediglich Militärmaterialien, darunter Bontons für Brücken und Transportwagen für das neue 18. Infanterie-Regiment. Der Zug lief in 34 Stunden hierher.

(-) Langenschwalbach, 22. Juni. Der Magistrat hat die Stadtverordneten um das Einverständnis ersucht, wegen Ankaufs des Wasserwerks bereits jetzt in Verhandlungen mit Herrn Hessemer einzutreten. Vorher soll eine nochmalige Analyse des Wassers durch Herrn Prof. Fresenius-Wiesbaden stattfinden. Die Stadtverordneten haben dem Antrage gestern zugestimmt.

(-) Hattenheim, 22. Juni. In einer gestern Nachmittag im Sälchen des hiesigen Bahnhof-Restaurant stattgehabten Gastwirthschaft-Versammlung sprach Herr Reinecke-Darmstadt über die Bestrebungen und Erregungenschaften der Gastwirthvereinigungen und die Sterbefälle des Bundes deutscher Gastwirths. Er verlangte darin eine Besteuerung und eine Concession sowohl der Straußwirthschaften als auch der Flaschenbierhändler, eine jährlich vorzunehmende Facheiche und einen Controllstempel für Gläser wie bei den Medizinalflaschen.

* St. Goarshausen, 23. Juni. Die Kreiswirthschaftsstelle des hiesigen Kreises ist mit einem etatsmäßigen Gehalt von jährlich 600 M. und einer Stellungszulage von jährlich 300 M. zur Neubestellung ausgeschrieben. Es befindet sich

hier ein Viehbestand von 1330 Pferden, 15845 Stück Rindvieh und 9179 Schweinen.

(*) Brandach, 21. Juni. Am Neubau der evangelischen Kirche ist heute Abend der halb vollendete Thurm und der vordere Giebel zusammengeführt. Man hatte schon vorher die Gefahr bemerkt und daher die Arbeit rechtzeitig eingestellt, so daß Menschenleben nicht zu Schaden gekommen sind.

Montabaur, 22. Juni. Gestern weilte Herr Regierungspräsident Dr. Wengel in unserer Stadt, ließ sich die Beamten vorstellen und nahm die Sehwürdigkeiten im Augenschein. Mit dem Magistrate erörterte er die Frage einer Bahulinie von Nassau nach Weiden über Montabaur zum Anschluß an die Querbahn Westerburg-Neub.-Siersbach.

Wilmars, 22. Juni. Wie vorsichtig man Kindern gegenüber bezüglich der Aufbewahrung von Giftstoffen sein soll, lehrt wieder ein hierseits vorgekommener Fall. Die Arbeiter der Kalkbrennerei Wiesdahl benutzten einen flüssigen Sprengstoff zum Schmelzen der Kalksteine. Das sechsjährige Söhnchen des Arbeiters fand Gelegenheit, zu genannter Flüssigkeit zu gelangen und trank davon, im guten Glauben, es sei Schnaps. Sofort stellten sich innere Schmerzen ein, und am demselben Abend um 10 Uhr war der Junge bereits gestorben. Alle Gegenmittel hatten sich als erfolglos erwiesen. Der Sprengstoff ist gerichtlichseits confiscirt und die Leiche wird obducirt. Es hat der eigene Vater wegen Fahrlässigkeit in der Aufbewahrung von Giftstoffen jedenfalls noch eine gerichtliche Strafe zu gewärtigen. — Das am Montag dahier niedergegangene Gewitter war schrecklich, ohne jedoch bedeutenden Schaden zu stiften.

(-) Püschel (Oberwesertal), 21. Juni. Gestern Mittag brach in dem Wohnhause des Landmannes August Baldus II. Feuer aus, dem sowohl dieses als auch ein Nachbargebäude zum Opfer fielen. Zwei Stück Rindvieh und ein Schwein kamen in den Flammen um.

Von Nah und Fern.

In Medingen bei Dresden wurde ein Landgenarm von 2 Geisteskranken überfallen und ermordet. — In Paris sind den Juwelieren Durkhae und Perier Werthsachen im Betrage von 100 000 Frs. mittels Einbruchs gestohlen worden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Der K. K. Kammerfänger Herr Frh. Schröder aus Wien verabschiedete sich gestern von uns als Don Jose in „Carmen“. Schon bei den Kaiserfestspielen hatte der Gast das Hauptaugenmerk auf sich gezogen und so veranlaßte ihn denn die Intendanz zu einem einmaligen Gastspiel, das ihm Gelegenheit gab, sich in den verschiedenartigsten Rollen — aber stets von der besten Seite — zu zeigen. Seinen Wilhelm Meister in Rigoletto haben wir bereits früher gewürdigt, sein „Fra Diavolo“ zeigte ebenso den Stempel der Meisterhaft wie sein Turridu in der „Cavalleria“ und sein Canio im „Bojazzo“. Weniger sein Talent an und für sich zu beurtheilen bot sein Eisenstein in der Strauß'schen „Fiebermaus“ Gelegenheit, gestern Abend jedoch in „Carmen“ ließ er nochmals voll seine ausgiebigen Stimmumfang spielen und sein glänzendes Spiel bewundern, das er sogar durch von Alt zu Alt sich ändernde Schminke unterstützte. Einige der gestrigen Besucher dürften sich vielleicht noch der Carmen der Italienerin Bellincioni, der ersten Vertreterin des „Verismo“, entsinnen. Zu ihr hätte Herr Schröder gepaßt; da hätten zwei von der Natürlichkeit des Spiels durchdrungene Seelen ineinanderfließen können zu einem wunderbaren Ganzen. Gewiß, die Carmen unserer Zeit, Brodman war reizend, bis und da sogar pikant. Aber sie behielt doch nur deutsches Blut in den Adern, ebenso wie Fr. Robinson als Riccaia trotz ihres prächtigen Gefanges, ihren naturschönen Bewegungen doch nur ein Geringes im spanischen Costüm blieb. Auch der Chor des 1. Actes kam etwas matt. Mehr Limonade war's als spanischer Wein! Immerhin befriedigte der Abend sonst, zumal auch das Orchester die großartige Bigot'sche Musik unter Herrn Prof. Mannhaeßel's Leitung ebenso elegant wie hinreißend warm spielte. Die Rolle des Juniga hatte im letzten Augenblick für Herrn Schwegler Herr Ruffert übernommen, dem ursprünglich die des Seganten Morales oblag. Diesen sang Herr Schmidt. Sonst sind zu nennen Herr Müller als Stiersechter Escamillo, Herr Grell als Dancairo und die Damen Josefetti und Rorb als Mercedes und Frasquita.

Volles.

* Wiesbaden, den 23. Juni.

* Die Jugenderziehung und das Radfahren. Der Zufall ließ mich vor kurzem einem Gespräch zwischen zwei Pädagogen an dem Wirtshausstisch beizuwohnen, das ich wichtig genug halte, um es, wenn auch nicht wort-, so doch aber durchaus sinngetreu hier wiederzugeben.

Professor Dr. B. fragte — der Eintritt einiger Radfahrer in das Lokal gab den Anlaß dazu — über die zunehmende Verbreitung des Radfahrens. „Jeder fährt jetzt Rad“, das war die Leuzend seiner Rede, „sogar die Herren Jungen in der Tertial! Wenn mir einer von diesen Schlingeln eine schlechte Uebersetzung abliefern oder sich nicht präparirt hat und ich höre, er hat am Tage vorher eine Radpartie gemacht, so bestrafe ich ihn stets ganz exemplarisch. Die Jungen liegen die ganze freie Zeit auf dem Rade!“

„Ich glaube, Herr College“, antwortete ihm der andere Pädagoge, bereits ein bejahrter Herr, „daß Sie da doch wohl einen etwas einseitigen Standpunkt einnehmen. Ich bitte, einschaltend Sie dieses harte Urtheil; rechnen Sie das meinem Alter zu! Ich bin sogar, wie Sie wissen, kein Freund des übermäßigen Sports im Allgemeinen, aber ich glaube, daß das Radfahren für die Jugend ganz besondere erzieherische Vortheile hat, abgesehen von den gesundheitlichen, die ich hier bei Seite lassen will. Ich habe das kürzlich durch einen ganz eklatanten Fall erfahren. Ich hatte in der Secunda einen Schüler, den Sohn eines Gutsbesizers, einen zwar nicht besonders geistig begabten, aber doch fleißigen und pflichttreuen Knaben, der mir stets die besten Arbeiten abliefern, aber in der mündlichen Beantwortung in der Klasse oft die mangelhaftesten Leistungen bot. Wenn ich ihn manchmal zum Uebersetzen aufrief, hatte es zuerst den Anschein, als ob er durchaus schlecht präparirt war, obwohl ich mich dann leicht vom Gegentheil überzeugen konnte. Während er mir die besten Arbeiten, fehlerfrei und gut stilisirte Aufsätze abliefern, war er in den Redebildungen einer der schlechtesten Schüler der Klasse. Da ich mit dem Vater bekannt wurde und dieser mich einige Male zur Jagd einlud, hatte ich leicht Gelegenheit, dieser seltsamen Geistesveranlagung des jungen Mannes nachzuspüren, und die Aufklärung des Räthfels ward mir durch einen Zufall. Als wir wieder einmal zur Jagd ausgingen,

begrüßte mich mein Schüler und ich sagte scherzend in Gegenwart seines Vaters, er, mein Schüler, sei ja nun auch schon ein erwachsener Mensch, er müsse nun auch bald mit auf die Jagd. „Ach, der Rag“, sagte der Vater, „der ist ja ein Feigling, der kann ja nicht einmal schießen hören! der ist Ramas's Schooskindchen!“ Nun wußte ich, woran ich mit dem Jungen war; er war ein eingeschüchterter Knabe, der nie den Muth fand und nie die Geistesgegenwart hatte, schnell die rechte Antwort zu geben. Und dieser selbe Schüler hat nun vor Kurzem sein Abiturium gemacht, und zwar hat er sein mündliches Examen so glänzend bestanden, daß er Alle in Erstaunen setzte. Und wie kam das? Nach meiner festen Ueberzeugung lediglich deshalb, weil er seit zwei Jahren den Weg vom Gute seines Vaters in das Gymnasium nicht wie vordem täglich in der elterlichen Equipage zurücklegte, sondern auf dem Zweirad. Der junge Mensch ist seitdem wie umgewandelt; sein persönlicher Muth ist gewachsen, er hat sich eine gewisse Geistesgegenwart angeeignet, die ihm bis dahin allein gefehlt hat und die ihm im Leben sicherlich sehr zu Gute kommen wird, um das Wissen, das er durch Fleiß erworben, im rechten Augenblick anzuwenden.

„Sie haben mich keineswegs ganz überzeugt, Herr College“, entgegnete der erste Pädagoge. „In jenem einzelnen Falle und wahrscheinlich auch in vielen anderen Fällen mögen Sie ja Recht haben, nämlich überall da, wo es sich, wie bei Ihrem Schüler, um fleißige und pflichttreue Menschen handelt. Wo aber Fleiß und Pflichttreue nicht vorhanden sind, da wird eben allzuleicht der Knabe durch das Radfahren von seinen Arbeiten abgelenkt.“

„Nieder Herr College“, antwortete der Aeltere, „der faule Schüler läßt sich durch alle möglichen Dinge ablenken. Der sucht sich schon irgend eine Beschäftigung, um nicht arbeiten zu müssen. Ist's nicht Radfahren, so ist's das Briefmarkensammeln oder gar das Staspiel, von den Indianergeschichten, die in Massen verschlungen werden, ganz zu schweigen. Alle diese Beschäftigungen sind aber weit verderblicher, als das Radfahren. Denn irgend einen Nutzen gewährt weder das Briefmarkensammeln der Schüler, noch das Lesen schlechter Bücher, noch das Staspiel, aber alles dies hat gegenüber dem Radfahren den Nachtheil, daß es den Geist ermüdet und ihn zur Schularbeit weniger aufnahmefähig macht. Der Knabe, der an der Schule heimkehrend, bei einem alten Schmiedler eine Stunde zubringt, wird viel weniger frisch und fähig zur Schularbeit sein, als der Junge, der ein paar Stunden auf dem Rade gefahren. Freilich übertrieben darf auch dies nicht werden, aber es wird auch viel weniger übertrieben, als jene anderen unnützen Beschäftigungen, denn das Radfahren können die Eltern weit eher überwachen, als jene anderen Dinge. Den alten Indianerschmiedler legen sich die Jungen unter den Berg, die Karten lassen sich auch leicht verstecken, zum Radfahren gehört aber stets die ausdrückliche Erlaubnis des Vaters! Das Radfahren kann man nicht leicht hinter dem Rücken der Eltern betreiben. Ich kann allen Eltern, die es sich nur irgend leisten können, empfehlen, ihre Kinder Radfahren zu lassen, selbstverständlich nicht mehr, als der jugendliche Kraft derselben dienlich ist.“ Der gegnerische Pädagoge wurde nach diesen Aeußerungen recht kleinlaut. Er wagte diesen Ausführungen des älteren Kollegen gegenüber keine Entgegnung weiter.

*** Ordensverleihungen.** Der Reichsanzeiger veröffentlicht in seiner letzten Nummer die von uns bereits mitgetheilte Verleihung der Brillanten zum Kgl. Kronenorden 2. Klasse an den Intendanten Kommerzherrn v. Hülken, des Kgl. Kronenordens 4. Klasse an die Kapellmeister am hiesigen Hoftheater Professor Rannstaedt und Jos. Schlar und des Allg. Ehrenzeichens an den beim hiesigen Hoftheater beschäftigten Magazin-Aufseher Fritz Wolff. — Dem Eisenbahn-Weichensteller 1. Klasse a. D. Schmitt zu Viebrich ist ebenfalls das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

*** Personalien.** Der Gerichtsvolksherr Sondersdorf ist von Camberg an das hiesige Amtsgericht versetzt worden. — Der Rechtsanwalt Marxheimer beim hiesigen Landgericht ist in die Liste der Rechtsanwälte eingetragen worden.

*** Zum Sekretär der Curverwaltung** ist Herr St. a. D. Binde auserselzen.

*** Ihre silberne Hochzeit** feiern am 28. d. M. die Eheleute Joh. Beringer und Frau geb. Spies, Bismarckring 16.

*** Postalisches.** Bei der Posthäufstelle an dem Nationaldenkmal auf dem Niederwald ist der Telegraphenbetrieb eröffnet worden.

*** Ueber Aenderungen in der Offizierskleidung** wird berichtet: Zum Dienstanzug gehören fortan rothbraune Handschuhe aus Fünfeleider. Weiße Handschuhe dürfen nur noch zu Gesellschaften und zum Reiten (außer bei Paraden, im Felde und im Manöver) getragen werden. Neu eingeführt wird ferner ein Umhang. Dieser aus einem Stück ohne Kermel gefertigt, soll die Hüfte bedecken und mit den Fingerspitzen abschneiden. Er wird aus wasserfestem Lama- oder Bodenhoff hergestellt. Auf beiden Seiten sind Knöpfe zur Befestigung einer Kapuze angebracht. Umhang und Kapuze haben übrigens schon während des deutsch-französischen Krieges den bayerischen Offizieren vorzüglich Dienste geleistet.

*** Die 50jährige Erinnerung an die Einweihung der St. Bonifatiuskirche** wird am kommenden Sonntag in der katholischen Gemeinde festlich begangen werden.

*** Um Auskunst** ersucht die hiesige Staatsanwaltschaft über den Aufenthaltsort der Prostituirten Auguste Körner aus Biehlstadt vom 2. V. U. 29/99, der folgenden Personen: 1. Karl Hartmann aus Biehlstadt (Krain), 2. Schimpf, Gottlieb aus Offenbach, 3. Franz Rothenburger aus Sachhausen, 4. Georg Schmal aus Hettenshausen 5. Heinrich Kreber aus Schaafheim, 6. Ferdinand Hilscher aus Bonn, Banzeimer, zu 2 J 645/99, des Ritters Konstantin Wilz aus Coblenz zu 3 J 642/99 und des Knechts Philipp Kirich zu Biehl, zuletzt hier zu 3 A D 87/99. — Erneuert wird das Ausschreiben vom 1. Sept. v. J. gegen den Schreinermeister August Elias zu 4 J 614/98.

*** Etwa brieftisch verfolgt** werden der Dachdeckermeister Bernh. Schneider aus Kagar bei Neu-Kuppin wegen Brandstiftung, der Arbeiter Franz Anton Becker aus Dachsenhausen wegen Sittlichkeitsverbrechen und fälscher Anschulldigung und die nachbenannten Personen, die wegen Verletzung der Wehrpflicht verurtheilt wurden: Joh. Rämpfer, Emil Hugo Kärnberger und Wilh. Wargelbadn, alle von hier.

*** Zu dem Antrag der Mainzer Handelskammer** die beiden neuen, durchgehenden Züge Frankfurt-Wiesbaden in Höchst und Kassel halten zu lassen, schreibt die Frankf. Ztg.: „Für den direkten Verkehr unserer Stadt (also Frankfurt) mit der benachbarten Bäderstadt würde dieser Antrag die Wiederaufhebung einer kaum gewährten Verbesserung bedeuten.“

Die Gerechtigkeit erfordert allerdings den Zusatz, daß man in Höchst großen Werth darauf legt, Antheil an dieser neuen Verbindung zu haben. Auf den Zug Frankfurt-Wiesbaden Km. 2.30 wollen die Höchstler zwar verzichten, weil eine Viertelstunde später ein Personenzug Frankfurt-Höchst abgeht. Aber der Zug Wiesbaden-Frankfurt Km. 5, der in Höchst Km. 5.33 durchfährt, möchte in Höchst halten, da der Km. 5.16 von Höchst nach Frankfurt abgehende Zug zu früh liegt und der Zug Höchst-Frankfurt Km. 6.33 aus Höchst führt, statt zum Hauptbahnhof.

*** Carhaus.** Allen Freunden des Männergesanges empfehlen wir den Besuch des morgigen Abend-Concerts im Carhaus, da darin das renommierte „Original Sächsisches Männer-Doppel-Quartett“ des Herrn Eugen Hagen aus Karlsruhe mitwirken wird. Bei günstiger Witterung findet bengalische Beleuchtung des Weibers und der Fontaine statt. Jedenfalls dürfte das Concert sehr besucht werden, ebenso wie die gleichzeitig im Carhaus stattfindende „Réunion dansante“.

*** Preis- und Schaustechen.** In dem am Samstag und Sonntag in der „Walhalla“ stattfindenden 20. Gauverband-Preis- und Schaustechen mitterelbeinischer Fechtclubs stiftete der Protector desselben, S. Durchlaucht Prinz Karl von Ratibor, ebenfalls einen Ehrenpreis, welcher am Samstag Nachmittag in Floret mit loser Mensur ausgetroffen wird. Zur Theilnahme an diesem Ehren-Preisstechen werden nur die in der Hauptmensur dieser Waffe sechs erprobten Fechter zugelassen. Der Ehrenpreis ist noch während des heutigen Tages in der Buch- und Kunsthandlung von Feller u. Sieds, Ecke der Lang- und Webergasse, ansehbare.

P. A. Mittelrheinischer Turnfest. Gestern Abend fand im Restaurant „Lantheuser“ im Weiden des Herrn Oberlehrers Spamer die constituirende Versammlung des Sanitäts-Ausschusses statt. Als Vorsitzender wurde Herr Dr. Stäfflel und als stellvertretender Vorsitzender Herr Dr. Schranl gewählt. Aus den sehr ausführlich geführten Verhandlungen ist hervorzuheben, daß die Thätigkeit dieses Ausschusses sich nur auf den Festplatz beschränken und dort durch vier abwechselnd diensthutende Ärzte und eine größere Anzahl Heilgehilfen genügende Vertretung finden wird. Weitere zur Zeit noch nicht spruchreife Punkte blieben einer noch später abzuhaltenden Sitzung vorbehalten.

U Allgemeine Buchdrucker-Versammlung. Die gestern Abend im Restaurant „zum Mohren“ auf von Seiten des Bezirksvereins Wiesbaden des Verbandes der deutschen Buchdrucker ergangene Einladung stattgehabte Versammlung erfreute sich eines recht starken Besuches. Derselbe nahm, als Hauptpunkt der Tagesordnung, mit vielem Beifall ein Referat des „Correspondent“-Redakteurs Herrn Reihäuser-Weipzig über die Frage entgegen: „Welchen Werth hat für uns die gewerkschaftliche Organisation und welche Pflichten legt sie uns auf?“, wählte dann 2 Delegirte für das Gewerkschafts-Kartell und stimmte endlich ohne Widerrede einer Resolution zu, welche den folgenden Wortlaut hat und alsbald dem Reichstag überreicht werden soll: „Die am 22. Juni stattgehabte allgemeine Buchdrucker-Versammlung erklärt sich mit aller Entschiedenheit gegen die sogenannte Buchdrucker-Vorlage. Sie erklärt in derselben eine große Gefahr für die Gesamtheit der Arbeiterschaft, welcher die bis jetzt schon beschränkte Coalitionsfreiheit noch mehr geschnitten würde. Sie spricht sich vielmehr dahin aus, daß die Gewerbeordnung eine große Verbesserung dahin erfahren muß, daß die Coalitionsfreiheit der deutschen Arbeiterschaft in Wirklichkeit gewährt wird. Die Versammlung erwartet von dem Reichstag, daß er die Gesetz-Vorlage, welche den jetzigen Zustand noch mehr verschärfen würde, mit Entschiedenheit ablehne.“ Die Versammlung schloß nach etwa 1 1/2 stündiger Dauer mit einem dreimaligen Hoch auf den deutschen Buchdrucker-Verband.

*** Ethische Kultur.** Die Generalversammlung der hiesigen Abtheilung der Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur findet Samstag Abend 8 1/2 Uhr in dem Gartenzimmer des Restaurant Potth's, Langgasse 11, statt. Unter anderem wird über die zukünftigen Aufgaben der Abtheilung verhandelt werden. Gäste, auch Damen, sind bestens willkommen.

*** Die Wiesbadener Bank, S. Bielefeld u. Söhne** hat neben dem laufenden Bankgeschäftsverkehr neuerdings eine Kassenabtheilung eingerichtet, die sich speziell dem An- und Verkauf von Kohlen, Kali und Erzkugeln widmen wird. Mit Rücksicht auf die enge Fühlung der Bank mit dem Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet, wo bekanntlich die Jahrbücher früher lange Jahre in sehr ausgedehnter Weise bankgeschäftlich thätig waren, dürfte das Institut wohl in der Lage sein, allen Anforderungen auch in diesem Zweige des Bankgeschäfts gerecht zu werden.

*** Straßensperrung.** Die Goldgasse von der Rehgergasse bis zur Grabenstraße wird zwecks Veränderung der Wasserleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

U Schwurgericht. Als weiterer Verhandlungsfall ist noch auf die Rolle der diesmaligen Schwurgerichtstagung gebracht worden eine Verhandlung wider den Stations-Assistenten Hermann von Hattenheim, früher Schutzmann dahier, wegen Amtsverbrechens. — In letzter Schwurgerichtstagung war die Verhandlung wider H. vertagt worden, um diesen auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen.

U Zeugenvernehmungen. Vorgestern fand vor Gericht eine ganze Anzahl solcher Personen, welche dem Unfall Ede Michelsberg und Schwalbacherstraße anwohnten, vernommen worden, um ein etwaiges Verschulden von irgend Jemand festzustellen. Wenn wir unsern Gewährsmann Glauben schenken können, ist das jedoch nach keiner Richtung hin gelungen. Specieil das Straßenbahn-Personal soll nicht die geringste Schuld treffen. Dasselbe hat in allen Theilen richtig verfahren und der bedauerndwerthe Vorfall ist lediglich das Resultat verschiedener ungünstiger Zufälligkeiten, deren Abwendung nicht in der Macht der Theiligen stand.

*** Unlauterer Wettbewerb?** Eine Kaffee-Wäckerin in Wiesbaden priest ihren Schnellröster an, der das früher von den Holländern angewendete Verfahren der Fermentation ersehe. Eine andere Wiesbadener Firma erhub bei dem hiesigen Landgericht Klage wegen unlauteren Wettbewerbs; sie bestritt, daß die Fermentation gewahrt sei. Das Landgericht in Wiesbaden wies die Klage ab. Hiergegen hat der Kläger Berufung bei dem Frankfurter Oberlandesgericht eingelegt, und dieses hat sich der Entscheidung des Landgerichts nicht angeschlossen, sondern zunächst verfügt, daß Sachverständige vernommen werden.

e. Unter die Räder eines Wagens gerieth gestern Nachmittag in der Bleichstraße ein etwa 20jähriger angegrünelter junger Bursche; als er im Begriff war, den Fahrdamm zu überschreiten, glitt er aus und kam gerade vor den Wagen zu liegen. Die hierdurch erschreckten Pferde machten einige Sprünge vorwärts, wobei dem Mann ein Wagenrad über die linke Hand ging.

*** Haertel'sches Conservatorium.** Samstag, den 24. Juni, Abends 7 1/2 Uhr, findet im Saale des Conservatoriums, Moritzstraße 28, ein Prüfungs-Concert von Schülern und Schülerinnen der Mittel- und Oberklasse statt. Der Herr Direktor Richard Haertel, welcher als ganz hervorragender Violin-Virtuose bekannt ist, wird zur Eröffnung der Prüfung das Violin-Concert von Mendelssohn, Nocturne von Chopin-Sarajate und Czardas von Hubay spielen. Von den Schülern gelangt zum Vortrag: Sonate in G-moll von Beethoven, Valse-Improptu von Raff, Fantasie von Lange, Sonate in F-dur von Mozart, Lieder ohne Worte von Mendelssohn, Menuett von Paderewski und Variationen von Krug. Der Eintritt ist frei und sind Programme in allen hiesigen Musikalienhandlungen erhältlich.

*** Tageskalender für Samstag. 24. Juni.** 7 Uhr Morgensonnt. Kurhaus: Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr Abonnementskonzerte, Abends unter Mitwirkung des südd. Männerdoppel-Quart. 8 1/2 Uhr Reunion dansante. Königl. Schauspiele: 7 Uhr „Im weißen Rössl.“ Haertel's Conserv. (Moritzstraße 28): Abends 7 1/2 Uhr Prüfungsconcert. Fechtclub. Verbandsschützen. Commerc. u. in der Walhalla. Ethische Kultur: Generalversammlung Abends 8 1/2 Uhr.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen
mitgetheilt von der
Wiesbadener Bank,
S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours	vom 23. Juni 1899
Oester. Credit-Actien	221.30	221.70
Disconto-Commandit-Anth.	195.80	195.70
Berliner Handelsgesellschaft	169.60	169.60
Dresdner Bank	162.90	163.10
Deutsche Bank	207.80	208.10
Darmstädter Bank	151.40	151.60
Oesterr. Staatsbahn	140.80	146.90
Lombarden	30.30	30.40
Harponer	206.1/2	206.40
Hibernia	221.—	221.—
Gelsenkirchener	208.—	208.10
Bochumer	274.1/2	275.—
Laurahütte	267.30	267.1/2

Tendenz: unverändert.
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 % 99.40
3 % 99.80
Preuss. Consols 3 1/2 % 99.30
3 % 99.60
Tendenz: fest.

Bank-Diskont.
Amsterdam 3. Berlin 4 1/2. (Lombard 5 1/2). Brüssel 4.
London 3. Paris 3. Petersburg und Warschau 4 1/2. Wien 4 1/2.
Italien Pl. 5. Schweiz 4 1/2. Skandinav. Plätze 5 1/2. Kopenhagen 5 1/2. Madrid 5. Lissabon 4.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung.

Wiesbaden, 22. Juni.

(Schluß.)
Zu dem heutigen Verhandlungstermin waren 15 Personen, davon 6 Mäddchen und Frauen, und 1 Arzt mit seinem Kutscher als Zeugen vorgeladen, theils zur Erhärtung der Anklage, theils auf Antrag des Angeklagten bezw. zu dessen Entlastung. Ein Renge war zu Anfang der Sitzung noch nicht erschienen. Nach Verlesung des Eröffnungsbeschlusses stellte der Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft den Antrag mit Rücksicht auf die eventuelle Gefährdung der guten Sitten, für die Dauer der Verhandlung und bis zur Verkündung des Urtheils die Öffentlichkeit auszuschließen, ein Antrag, dem auch vom Gerichtshof entsprochen wurde. Der Gerichtshof wurde daher von dem anwesenden Publikum geräumt, nachdem zur Veranschaulichung der Sachlage an die Herren Geschworenen, die Herren Mitglieder des Gerichtshofes, sowie den Herrn Verteidiger ein Situationsplan zur Bertheilung gelangt war. Von den Zeugen agnoscirte die Herrmann, welcher bezüglich der sittlichen Führung und ihrer Wahrheitsliebe von ihrem Lehrer das beste Zeugniß gegeben wird, mit aller Bestimmtheit den Angeklagten als den Thäter, wenn das Kind auch im Uebrigen in dessen Personalbeschreibung nicht in allen Stücken correct aufzufassen scheint. Der Thäter hat von ihr abgesehen und ist entflohen, als er einen Wagen sich nähern hörte. In diesem sah Herr Dr. Käß einen Sonnenberg, welcher demgemäß als Erster auf der Thatsache erschien. Von den 5 den Herren Geschworenen vorgelegten Fragen (es handelt sich im Uebrigen nur um eine Strafthat) Die Ueberfallene ist ein außerehelich geborenes Kind aus Nuremberg. Die Herren Geschworenen bejahten die Haupt-Schuldfrage, sowie diejenige nach milderen Umständen. Der Herr Staatsanwalt beantragte 1 Jahr 6 Monate Gefängniß und das Urtheil lautet auf 1 Jahr 6 Monate, unter Aufrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft und 2 Jahren Ehrverlust.

*** Wiesbaden, 23. Juni.**
Der Gerichtshof besteht aus den Herren Landgerichts-Direktor v. Ateleben als Präsident, Landgerichtsrath Wilhelm und Assessor Wiener als Beisitzern. Die Königl. Staatsanwaltschaft ist durch Herrn Oester Staatsanwalt Meyer in Person vertreten.

Das Protokoll wird geführt von Herrn Referendar Risch. Dem Angeklagten steht als Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Hehner zur Seite. Von den 19 geladenen Zeugen sind 18, darunter zwei Wendebäumen, erschienen, 1 Zeuge fehlt, weil er nicht hat aufgefunden werden können. Die Verhandlung richtet sich wider den Tagelöhner Emil Georg Karl Dingeldein, geboren im Jahre 1872 in Bad Ems, ledig, Soldat gewesen, aber aus dem Heer ausgestoßen, zuletzt in Frankfurt wohnhaft. Am 11. Februar wurde er wegen der ihm diesmal zur Last gelegten Straftat (Brandstiftung) in Rönigheim verhaftet, es gelang ihm jedoch, sich aus dem Staube zu machen; am 6. März wurde er wieder ergriffen und seitdem befindet er sich in Untersuchungshaft. (Schluß der Redaktion.)

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Berlin, 23. Juni. Zu der morgen stattfindenden zweiten Lesung der Char-Freitag-Vorlage im Abgeordnetenhaus liegt von Seiten der National Liberalen ein Antrag vor, der das ganze Gesetz in folgenden einzigen Paragraphen fassen will: „Der Charfreitag hat für den ganzen Umfang des Staatsgebietes die Geltung eines allgemeinen Feiertages.“

* Berlin, 23. Juni. Der Lokal-Anzeiger meldet aus Petersburg: Die Rostowe Wremja schreibt: Da das russisch-französische Bündnis in letzter Zeit eine merkbare Abkühlung erlitten hat, so agitiert eine bedeutende Gruppe Franzosen für eine Annäherung an Deutschland. Ueberall gäbe es Anhänger für ein franco-deutsches Bündnis, sogar im Volke beginne diese Idee Wurzel zu fassen. Es wäre Zeit, so äußerte man im Ministerium des Aeußeren, daß man sich in den Verlust von Elsaß-Lothringen füge. Es gäbe eine zahlreiche Partei, welche für einen Handelsvertrag mit Deutschland stimme. Sollte Kaiser Wilhelm die Weltausstellung 1900 besuchen, so würden ihn die Franzosen mit offenen Armen empfangen. Von vielen Seiten werde sogar sein Besuch gewünscht. Freilich wagte man nicht so offen seine Meinung auszusprechen.

* Paris, 23. Juni. In Kammerkreisen ist die Aufnahme des neuen Kabinetts eine ziemlich kühle, obwohl es alle republikanischen Nuancen umfaßt. Gallifet wird sich doch entschließen müssen, einige von den Revisionisten für unermesslich erklärte Maßnahmen zu treffen. Die am nächsten Montag zu verlesende Regierungsverordnung wird in den Passus über die Armee die Fürsorge der Republik für die Armee und deren Pflicht strengster Disziplin betonen. Ueber die Aufnahme, die das Kabinet am Montag finden wird, lauten die Versionen verschieden. 280 Stimmen könnte dieses „Kabinet der Unwahrscheinlichkeiten“ immerhin erlangen.

* Paris, 23. Juni. Zu dem neuen Cabinet schreibt Clemenceau in der „Aurore“: Ich habe die neuen Minister nicht gesehen, sie haben sich vorgestellt, als die Republik um Hilfe rief. Ich werde ihnen ein guter Soldat sein. Wenn sie unterliegen, werde ich mit unterliegen, wenn sie triumphieren, so brauche ich nicht offiziell unter die Sieger gestellt zu werden. Frankreich wird frei und gerecht sein. „Siecle“ sagt bei Besprechung des neuen Ministeriums, daßselbe habe drei Tage vor sich, in denen es handeln müsse. Wenn es sich dann dem Parlament vorstellen werde, müsse es volle Thatsachen vor sich haben. Es brauche keine großen Reden zu halten, um sich eine Majorität zu sichern. „Kabinet“ schreibt: Wenn Männer wie Millerand und Lanessan bereit sind, Kollegen des Generals Gallifet zu sein, so muß man ihnen danken, daß sie sich eine große Pflicht der Regierung gegenüber gestellt haben. Der Antisemit Basile meint im „Petit Caporale“, das ist keine Concentration mehr, das ist eine Prostitution.

* Brüssel, 23. Juni. Am 4. Juli beginnen in der belgischen Repräsentanten-Kammer die Debatten über die Regierungsverordnung betreffend die Wahl-Reform. Die Liberalen, Sozialisten und Demokraten werden während dieser Zeit Massen-Rundgebungen in den Straßen veranstalten, um die Regierung zu zwingen, die Vorlage zurückzuziehen. In Voraussicht wahrscheinlicher Straßen-Krawalle sind alle Militärtruppen von Brüssel für den 3. Juli einberufen worden, um die Ordnung aufrecht zu erhalten.

* Haag, 23. Juni. In Delegiertenkreisen wird berichtet, daß der Vermittlungs-Vorschlag, die Lösung von völkerrechtlichen Streitfragen durch feststehende Grundzüge auf schiedsgerichtlichen Wege zu versuchen, alle Aussicht hat, einstimmig angenommen zu werden.

* Wien, 23. Juni. In militärischen Kreisen verlautet, daß zu den zwischen dem 1. und 4. September in Böhmen stattfindenden großen Manövern auch Kaiser Wilhelm eintreffe.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Eber Kurz; für den Inseratenteil: Emil Sievers. Sämtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 23. Juni.

Geboren: Am 18. Juni dem Herrnschneider Rudolf Cullmann e. L. Josephine. — Am 18. Juni dem Herrnschneider Anton Hof e. L. Anna Victoria. — Am 19. Juni dem Tagelöhner Anselm Verberich e. L. Emilie. — Am 18. Juni dem Koch Heinrich Kempf e. L. Maria Margaretha. — Am 20. Juni dem Lüncher und Lackierer Peter Abt e. L. Anna Theresie. — Am 21. Juni dem Tagelöhner Heinrich Fischer e. L. Amalie Rosette Alwine. — Am 19. Juni dem Kaufmann Christian Böhler e. L. Joseph. — Am 16. Juni dem Maschinenflicker Friedrich Deike e. L. Hans Friedrich Karl. — Am 16. Juni Gärtner August Ka. — T. Amalie Charlotte Ottilie Frieda.

Am 20. Juni dem Militärwärter Karl Maus e. L. Karl Heinrich Anton.

Aufgaben: Der Spenglergehilfe Ferdinand Fahrenschreiber hier, mit Theresie Stücker hier. — Der Kaufmann Georg Richard Seyb hier, mit Hermine Margarethe Anna Hohl zu Hanau. — Der Kaufmann Josef Paul Kofmann zu Cognac, mit Adèle Adolphe Agès von den Bergh hier. — Der Schreinergehilfe Heinrich Ohly hier, mit Katharine Herrmann.

Gestorben: Am 22. Juni Rentner Gottfried Kronlein 59 J. — Am 22. Juni Sybilla geb. Grün, Wwe. des Landmannes Martin Baum, 74 J. — Am 23. Juni Steinhauergehilfe Karl Alendörfer, 50 Jahre.

Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, den 25. Juni 1899. (4. Sonntag n. Trinitatis.) Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Hr. Delan Vidal Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorf. (Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl.) Christenlehre 2.15 Uhr: Herr Pfr. Schäfer. Abendgottesdienst 5 Uhr: Hr. Pfr. Schäfer. Am 26. Woche: Herr Delan Vidal: Sämtliche Amtshandlungen. Vergleiche.

Sonntag, den 26. Juni 1899. (1. Sonntag n. Trinitatis.) Jugendgottesdienst 8.15 Uhr: Hr. Pfr. Beesenmeyer. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Randbat Ufer. Am 27. Woche: Hr. Pfarrer Beesenmeyer: Sämtliche Amtshandlungen.

Evangelisches Gemeindehaus.

Steingasse Nr. 9.

Das Besetzung ist Sonn- und Feiertags von 2—7 Uhr für Erwachsene geöffnet.

Jugendfrauen-Verein der Vergleichen-Gemeinde. 4.15—7 Uhr: Versammlung konfirmander Töchter.

Ringkirche.

Sonntag, den 25. Juni 1899. (1. Sonntag n. Trinitatis.) Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Pieber. Nach der Predigt Christenlehre. Abendgottesdienst 5 Uhr: Hr. Pfr. Risch. Neukirchengemeinde. Am 26. Woche: Taufen und Trauungen: Herr Pfr. Pieber. — Beerdigungen: Herr Pfarrer Risch.

Clarenthal.

10 Uhr Gottesdienst: Herr Pfarrer Risch. Jugendfrauen-Verein der Neukirchengemeinde. Jeden Sonntag Nachmittag von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche 3. Frauenverein der Neukirchengemeinde Mittwoch von 3—6 Uhr im Saale des neuen Pfarrhauses.

Diakonissen-Mutterhaus Paulinenstift. Abendgottesdienst: 5 Uhr. Herr Pfarrer Rahmann, Destr. Frauennähverein jeden Dienstag von 4—6 Uhr.

Evangelisches Vereinshaus, Watterstraße 2. Sonntagsschule: Vormittags 11.30 Uhr. Sonntagsschule junger Mädchen Nachm. 4.30 Uhr. Abendandacht: Sonntag 8.30 Uhr.

Evangel.-luth. Gottesdienst, Albrechtsstraße 23. Sonntag, den 25. Juni 1899. (4. Sonntag n. Trinitatis.) Vormittags 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst.

Herr Pfr. Staudenmeyer. Apostolische Gemeinde. Al. Schwalbacherstraße 10, 3. St. Sonntag, den 25. Juni.

Vormittags 10 und Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst. Baptisten-Gemeinde, Kirchstraße 46, Mauritiuspl. Hof, 1. St. Sonntag, den 25. Juni 1899, Vormittags 9.30 Uhr und Nachm. 4 Uhr: Predigt; Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst; Abends 7 Uhr: Frauenverein, Theatervor. Freundsinnen willkommen. Zutritt frei. 8.30 Uhr: Junglingsverein. Montag Abend 8.30 Uhr: Beichte. Mittwoch Abend 8.30 Uhr: Bibelstunde. Prediger Reiner.

Methodisten-Gemeinde, Heinenstraße 1, 1. Etage. Sonntag, den 25. Juni 1899. Vormittags 9.30 Uhr Predigt. Abends 8 Uhr Jugend-Bund. Freitag, den 30. Juni, Abends 8.30 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. Prediger G. Bod.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 25. Juni 1899. — 5. Sonntag nach Pfingsten. Pfarrkirche zum hl. Bonifatius. Kirchweihfest. — Fest der Geburt des hl. Johannes des Täufers. Erste hl. Messe 5.30, zweite hl. Messe 6.30, Militärgottesdienst 7.45, Kindergottesdienst 8.45, feierliches Hochamt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.

Nachm. 2.30 Uhr feierliche Vesper. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 5.30, 6.15, 6.45 und 9.10. 6.15 sind Schulmessen und zwar Montag und Donnerstag für die Schule in der Bleichstraße, Dienstag und Freitag für die Blücherschule, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraßschule, die Löhlerschule in der Puffenstraße und die Institute. Am Donnerstag feiern wir das Fest der hl. Apostelfürsten Petrus und Paulus. Gebotener Feiertag.

Samstag 5 Uhr Salve, 5—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte. Maria-Hilf-Kirche. Frühmesse 6 Uhr, zweite hl. Messe 7.30, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45, Hochamt mit Predigt und Te Deum 10 Uhr.

Nachm. 2.30 Uhr ist Andacht zur allerheiligsten Dreifaltigkeit, Abends 6 Uhr ist gestiftete Kreuzwegandacht für die armen Seelen, darnach Segen.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 5.30, (Montag und Dienstag ausgenommen), 6.15 und 8.15 Uhr. 6.15 Uhr sind Schulmessen und zwar: Dienstag u. Freitag für die Cäcilienstraße, Mittwoch und Samstag für die Beßstraße- und Stiftstraße.

Donnerstag, 29. Juni: Feste der Apostelfürsten Petrus und Paulus. Gebotener Feiertag. Gottesdienst wie an Sonntagen. Am Vorabend ist Gelegenheit zur Beichte. Samstag Nachm. 5 Uhr Salve, 5—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Die Kollekte im Hochamt von Peter und Paul ist in beiden Kirchen für den hl. Vater bestimmt. Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7). Sonntag morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen 6.15 Uhr hl. Messen. Kapelle im St. Josephshospital (Langenbeckstraße). Sonntag Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt, Nachm. 3.30 Andacht.

An den Wochentagen ist Morgens 6.15 hl. Messe.

Katholischer Gottesdienst.

Englische Kirche: Frankfurterstraße 3. Sonntag, den 25. Juni 1899, Vorm. 9.30 Uhr: Amt mit Predigt. Pieder Nr. 86, 7, 95.

W. Krimmel, Pfarrer, Wörthstraße 19.

Russischer Gottesdienst.

Samstag Abend 7 Uhr: Abendgottesdienst. Al. Kapelle. Kapellenstraße 19. Sonntag (1. Sonntag nach Pfingsten) Vorm. 11 Uhr: hl. Messe. Große Kapelle.

English Church Services.

June 25., 4. Sunday after Trinity. 8.30 Holy Communion. 11.— Morning Prayer, Litany and Sermon. 5.15 Bible Study for Girls. 6 Evening Prayer. June 26., Monday. 11 Morning Prayer. June 28., Wednesday. 11 Litany. June 29., Thursday. St. Peter, Apostle. 8.30 Holy Communion. 6 Evening Prayer. June 30., Friday. 6 Evening Prayer. J. C. Hanbury, Chaplain.

Neue Evang. Gesangbücher

in der Christlichen Kunst- und Buchhandlung des Raff. Colportage-Vereins, Schwalbacherstr. 25. 687

ca. 65000 Abonnenten!

Die am meisten gelesene und verbreitete aller liberalen Zeitungen großer Stills im In- und Auslande ist unzweifelhaft das durch Reichhaltigkeit und sorgfältige Sichtung des Inhalts sich auszeichnende täglich zweimal in einer Morgen- und Abendausgabe, auch Montags erscheinende „Berliner Tageblatt“ und „Handels-Zeitung“ nebst seinen 5 wertvollen Beiblättern: dem farbigen illustrierten Wochblatt „U. L. K.“, dem illustrierten Sonntagsbeilage „Deutsche Besehale“, dem feuilletonistischen Beiblatt: „Der Zeitgeist“, der illustrierten Fachzeitschrift: „Technische Rundschau“ und „Haus Hof Garten“, Mitteilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft. Im Roman-Feuilleton des nächsten Quartals erscheint ein neuer ungemein spannender Roman aus der internationalen Hochliteraturwelt: „Sonja's Vater“ von Carl Ed. Klopfer. Hieran folgt eine reizende Novelle von Max Hirschfeld: „Was liegt daran?“ Bei einem sorgfältigen Vergleich der Leistungen der deutschen Zeitungen wird man sich bald überzeugen, daß in Bezug auf Reichhaltigkeit und Gediegenheit des gebotenen Inhalts, sowie im Hinblick auf die rasche, zuverlässige Berichterstattung das „Berliner Tageblatt“ an erster Stelle steht. Bekanntlich ist das „B. T.“ durch seine eigenen an allen Weltplätzen, wie Paris, London, Petersburg, Wien, Rom, Konstantinopel, New-York, sowie an allen größeren Verkehrs-Centren angelegte Korrespondenzen vertreten, die diesem Blatte allein zur Verfügung stehen. Die sorgfältig redigierten, vollständigen „Handelszeitung“ des „B. T.“ erfreut sich wegen ihrer unbeeinträchtigten Haltung in kaufmännischen und industriellen Kreisen eines vorzüglichen Rufes und wird wegen ihrer Unabhängigkeit auch von Privat-Kapitalisten als zuverlässiger Wegweiser geschätzt. Ausführliche Parlamentsberichte erscheinen in einer besonderen Ausgabe, die, noch mit den Nachrichten verknüpft, am Morgen des nächstfolgenden Tages den Abonnenten zugehen. Ein vierteljähriges Abonnement des „B. T.“ kostet 5 Mark 25 Pf. bei allen Postanstalten Deutschlands. Annoncen finden im „B. T.“ namentlich in den gebildeten und besser situierten Kreisen die erfolgreichste Verbreitung.

Eine prächtige Frau

Ist jene, welche ihre Familie glücklich und zufrieden wissen will. Sollte daher nicht jede Hausfrau es gern vernehmen, daß dieser Erfolg durch alle Mondamin-Gerichte schnell zu erreichen ist. Schwört doch die Köchin auf Mondamin und sagt: „Es ist das Beste für warme Gerichte.“ Kocht doch die fürsorgende Mutter ihren Lieblingen gern ein Mondamin-Süppchen und werden selbst die Aelteren in kalten Tagen durch warme Mondamin-Gerichte erfreut! Mit Freunden liebt daher die Hausfrau, daß Brown & Polson verschiedene Recepte für neue heiße Speisen haben. Um Allen Gelegenheit zum Gebrauch zu geben, bietet die Firma diese in einem Buch kostenlos, franco an. Man braucht nur unter deutlicher Adressenangabe sofort an Brown & Polson, Berlin C. 2, zu schreiben.

Photographisches Atelier J. B. Schäfer.

(Hotel Taunus) 21 Rheinstraße 21 (gegenüber den Bahnhöfen). Billigste Preise hier am Platze bei feinsten Ausührungen. 7 Visit 4.50 Mk.; 13 Visit 8 Mk.; 3 Cabinet 6 Mk.; 6 Cabinet 10 Mk.; 12 Cabinet 18 Mk. Sonntags den ganzen Tag offen. 1203

Hanf = Couverts

mit Firma

in allen Farben

1000 Stück zu Mk. 2.50 und höher empfiehlt

Druderei des Wiesbadener Generalanzeiger

Emil Bommert.

Bezirks-Telephon Nr. 199.

Langsam aber sicher

kommt das Publikum zur Einsicht, daß man beim Ankauf billiger amerikanischer Fahrräder außer den Geldkosten für Reparaturen, Leben und Gesundheit riskiert. Wer eine gute deutsche Marke führt, hat nicht nur die Gewähr der Sicherheit, sondern erspart auch viel Ärger und Geld für Reparaturen. Unter den deutschen Marken stehen



Naumann's Germania-Räder

oben an

mit der stolzen Devise:

Naumann's Räder

sind und bleiben die besten!

Seidel & Naumann, Dresden.

1322

Betreiber: **Carl Stoll,**

Wilhelmstr. 4. WIESBADEN, Wilhelmstr. 4.

für Jeden ohne Unterschied, ob Arm oder Reich, ob Hoch oder Nieder, ist Kathreiner's Malzkaffee zu empfehlen, denn der Hauptvorteil dieses nach patentiertem Verfahren hergestellten Fabrikats liegt in seinem gesundheitlichen Werth. Wer als Ersatz für den aufregenden Bohnenkaffee den wohlgeschmeckenden und bekömmlichen Kathreiner's Malzkaffee trinkt, wird bald dessen günstigen Einfluß auf seine Gesundheit verspüren. Schon wenn man Kathreiner's Malzkaffee als Zusatz nimmt, schwächt man die nerven-erregende Wirkung des Bohnenkaffees wesentlich ab und nützt dadurch der Gesundheit in hohem Grade.

Ohne Ziehungsverlegung, ohne Reducirung des Gewinnplanes.

Vierte Berliner
Pferde-Lotterie

Carl Heintze, General-Debit, BERLIN W. (Hotel Royal)

Reichsbank Giro-Conto.

Ziehung unwiderruflich

am 11. Juli 1899

3233 Gewinne — Mark 102000 Werth

Hauptgewinne

15000, 10000, 9000, 8000 M.

Loose à 1 Mark, auf 10 Loose ein Freilos, Porto und Liste 20 Pfg., empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken

Unter den Linden 3.



Grimberghe
Wiesbaden.

VETERINAR-KLINIK
von **Kampmann.**

Klinik für Pferde und Hunde.

Hydrotherapie, Elektrotherapie. — Dampfbäder, Kühlapparate, allopath. Medication

Pensionat für Pferde und kleine Hausthiere.

Reinliche Stallung mit Leuchtgas für Pferde und Hunde. Abtheilung des Wiesbadener Thierarztes.

Dampfbäder der Stallungen und der Klinik. Medicinische Behandlung des ganzen Thierreichs.

Öffnungszeiten: Vorm. von 7-8 Uhr, Nachm. von 2-3 Uhr. Poliklinik Vorm. von 8-11 Uhr.

Die Sonntage für Unentgeltlich.

Preis 1000 Mark.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 24. Juni 1899.

154. Vorstellung.

Im weißen Röhl.

Ausführung in 3 Aufzügen von Oscar Blumenthal und Gustav von Kadelburg.

Regie: Herr Köchy.

Joseph Vogelhuber, Wirthin zum „Weißen Röhl“	Herr Köchy.
Leopold Brandmayer, Zahntechniker	Herr Köchy.
Wilhelm Wiese, Fabrikant	Herr Köchy.
Ottile, seine Tochter	Herr Köchy.
Charlotte, seine Schwester	Herr Köchy.
Walter Hingelmann, Privatgelehrter	Herr Köchy.
Glärchen, seine Tochter	Herr Köchy.
Dr. Otto Siedler, Rechtsanwalt	Herr Köchy.
Arthur Sülzheimer	Herr Köchy.
Goldl, Bettler	Herr Köchy.
Reis, seine Nichte	Herr Köchy.
Herrmann Bernbach	Herr Köchy.
Emmy, seine Frau	Herr Köchy.
Räthin Schmidt	Herr Köchy.
Helene Schmidt	Herr Köchy.
Herrmann Kracher	Herr Köchy.
Ein Hochtourist	Herr Köchy.
Eine Dame	Herr Köchy.
Erster Reisender	Herr Köchy.
Zweiter Reisender	Herr Köchy.
Kathi, Briefbotin	Herr Köchy.
Franz, Kellner	Herr Köchy.
Ein Piccolo	Herr Köchy.
Mirzel, Stubenmädchen	Herr Köchy.
Mali, Köchin	Herr Köchy.
Martin, Hausknecht	Herr Köchy.
Joseph, Hausknecht	Herr Köchy.
Der Portier im „Weißen Röhl“	Herr Köchy.
Der Portier zur Post	Herr Köchy.
Der Portier zum grünen Baum	Herr Köchy.
Der Portier zur Rudolphshöhe	Herr Köchy.
Ein Dampfer-Capitän	Herr Köchy.
Ein Bootsmann	Herr Köchy.
Sepp, Gefährtsführer	Herr Köchy.
Eine Bäuerin	Herr Köchy.
Bergleute, Gäste, Reisende, Dorflieder, Gefährtsführer.	Herr Köchy.

Nach dem 1. Aufzuge findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, den 25. Juni 1899.
155. Vorstellung.

Undine.

Romantische Zauberoper in 4 Akten, nach Fouqué's Erzählung, frei bearbeitet, Musik von Albert Lortz.

Zwischenakt- und Schlussmusik im 4. Akt mit Verwerthung Lortz'scher Motive der Oper „Undine“ von Josef Schlar.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

PATENTE etc.
schnell und gut Patentbüroau.
SACK - LEIPZIG

MAGGI zum Würzen der Suppen, — wenige Tropfen genügen, — in Original-Fläschchen von 35 Pf. an zu haben bei 102/113 Louis Kende, Stiftstr. 18.

Neue rosa Kartoffeln per Hpf. 43 Pf.
2165 Kirchner, Wellstr. 27, Ecke Hellmündstr.

Bekanntmachung.

Samstag, den 24. Juni 1899, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungsbüro Doy-heimerstraße 11/13 dahier:

2 Büffet, 1 Gallerieschrank, 1 Schreibsekretär, 4 Kleiderschränke, 6 Commoden, 2 Waschlommoden, 1 Consoleschrank, 6 Sophas, 1 Regulator, ein Spiegel, 1 Wanduhr, 1 Real, 1 Schrank, circa 1100 Bände versch. Bücher, 1 Deckbett, 1 Kissen, 1 Kiste, 1 Pferd, 1 Federrolle und And. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 23. Juni 1899.

2166 Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 24. Juni cr., Mittags 12 Uhr werden im Pfandlocal Doyheimerstraße 11/13 hier

1 Bett, 2 Sophas, 6 Sessel, 2 Büffets, ein Pianino, 1 Spiegelschrank, 1 Verticow, 1 Commode, 1 Confol, 3 Spiegel, 2 Bilder, 1 Tisch, 1 Bettstelle, 1 Nachttisch,

sowie 1 Schlafrock, 1 Pelzine, 2 Wagen, ein Karren u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 23. Juni 1899.

2167 Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Dr. Theinhardt's Lösl. Kindernahrung.

Rationellste Ergänzung der verdünnten Kuhmilch zur Erzielung günstiger Ernährungsergebnisse bei Säuglingen.

Stets guter Erfolg bei

Rhachitis, Scrophulose und Brechdurchfall.

In grossem Umfang in Kinderhospitälern verwendet.

Preis M. 1.20 und M. 1.90. 1891b

Vorräthig bei C. Acker Nachf. u. Aug. Engel, Wiesbaden.

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Mittags in unserer Expedition einzuliefern.

Arbeitsjuchenden

Wird eine Nummer des Wiesbad. Generalanzeigers mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Marktstraße 30, Eingang Wagasse, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote

jeder Art erhalten eine außerordentlich große Verbreitung in Wiesbaden und ganz Nassau. Wiesbad. Generalanzeiger.

Offene Stellen.

Vereln für unentgeltlichen Arbeitsnachweis in Rathhaus. — Tel. 19, ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen. Mittheilung für Männer. Arbeit finden:

- 1 Bautechniker
- 5 Dreher, Holz
- 3 Feisere — 4 Gärtner
- 6 Maler — 3 Küfer
- 2 Sattler — 4 Schlosser
- 3 Schmiede — 4 Schneider
- 4 Schneider — 3 Schuhmacher
- 1 Steinbauer — 2 Spengler
- 3 Tapezierer — 6 Wagner
- Verdinge für Buchbinder, Fleischer, Gärtner, Kellner, Küfer, Radfahrer, Maler, Sattler, Schlosser, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezierer, Tischler
- 10 Hausknechte
- 2 Herrschaftskutscher
- 2 Schweizer
- 8 jg. Fabrikarbeiter.

Arbeit suchen:

- 8 Bautechniker
- 4 Buchbinder — 4 Schriftsetzer
- 3 Feisere — 2 Gärtner
- 2 Maler
- 4 Kaufleute — 3 Kellner
- 2 Köche — 6 Maler
- 4 Küfer — 8 Maler
- 6 Lackierer — 4 Maurer
- 3 Sattler — 8 Schlosser
- 4 Maschinisten — 4 Feizer
- 8 Schneider — 6 Schreiner
- 6 Schuhmacher — 4 Spengler
- 3 Tapezierer — 4 Wagner
- 4 Aufseher — 4 Bureaugehülfe
- 4 Bureauclenier
- 12 Hausknechte
- 6 Herrschaftsbienner
- 4 Kutscher — 6 Fuhrknechte
- 6 Herrschaftskutscher
- 10 Fabrikarbeiter
- 10 Tagelöhner — 10 Erdarbeiter
- 5 Krankenwärter.

Städtisches Arbeitsamt Mainz.

Alte Universitätsstraße 9 (hintern Theater).

Offene Stellen:

- 1 Kutscher
- 2 Wagenlackierer
- 1 Barbier
- 1 Bildhauer (Holz)
- 2 Dreher (Eisen) 1 (Messing)
- 1 Gärtner
- 1 Gerber
- 2 Maler (Rahmenmacher)
- 1 Schmied
- 1 Jungschmied
- 1 Kellner
- 2 Lackmacher
- 2 Sattler, 2 Tapezierer
- 1 Schlosser
- 1 Schneider
- 2 Schneider
- 10 Schreiner, 2 f. Kisten
- 3 Schuhmacher
- 2 Wagner
- 1 Weißbinder
- 1 Tapeziererlehrling
- 1 Ausläufer
- 1 Hausbursche
- 1 Schweizer, 1 Feldarbeiter
- 1 Kutscher
- 1 Ruffenmädchen
- 1 Herrschaftsköchin
- 26 Mädchen für Küche u. Haus
- 1 besseres Hausmädchen
- 1 Kindermädchen

Männliche Personen.

4 Küchenmädchen
1 Laufmädchen
1 Bäglerin nach auswärts
9 Arbeiterinnen für Conserdefabrik.
1 Lehrmädchen f. Baden
4 Monatfrauen.

Junger Hausbursche

gesucht, Dohheimerstr. 15. 4468*

Ein kräftiger Hausbursche im Alter von 22 bis 26 Jahren, welcher beste Zeugnisse aufweisen kann, findet auf 1. Juli d. J. dauernde Stelle bei L. D. Jung, Eisenwarenhandlung, Kirchstraße 47. 4611

Ordentl. Hausbursche,

ca. 16 Jahre alt, findet Stellung bei J. Koul, 5024*

Galanterie- u. Spielwaren.

Ordentlich, faub. Hausbursche

auf gleich gesucht Metzgergasse 23. 5037*

Junge Arbeiter

finden Beschäftigung. Wiesbadener Staniol- u. Metallkapsel-Fabrik. A. Flach, Marktstr. 3. 5026*

Tüchtige Hausfitter

für Bilder, Hausfegen u. Spiegel gesucht. Hoher Verdienst wird zugesichert. Wo f. d. Exp. 2255b

Zuverl., solider, kräft. Fahr-

bursche dauernd gesucht Brautrei Kopp, Eltville. 2254b

Lehrling

gesucht M. Frorath, Eisenhandlung, Kirchstraße 10. 4614

Einen braven Jungen

als Ausläufer und Hausburschen sucht Louis Schild, Langgasse 3. 4610

Buchbinderlehrling

bei sofortiger Vergütung gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. *

Ein Junge kann die Metall-

druckerei erlernen bei sof. gutem Verdienst. Wiesbad. Staniol- u. Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Marktstraße 3. 5025*

Lehrling mit guter Schulbil-

sohn achtbarer Eltern, gegen sofortige Vergütung gesucht. S. Guttman & Co., 4628 Webergasse 8.

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen im Rathhaus Wiesbaden, anentgeltliche Stellenvermittlung. Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen sucht gut empfohlener Köchinnen Klein, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen Monats- u. Pausfrauen Näherinnen u. Bäglerinnen. Abtheilung II. für feinere Berufsarten. Hausbälterinnen Kinderfräulein Verkäuferinnen Krankenpflegerinnen etc.

Heim

für Stellen- u. mittellose Mädchen. Schwalbacherstraße 65 II.

Stellenlose Mädchen erhalten billigt Kost u. Wohnung. Sofort und später große Anzahl Kleinmädchen für hier und auswärts gesucht. Stellen-Nachweis. P. Geiser, Diakon.

Tücht. Dienstmädchen

gesucht. 4587 Näh. Gr. Burgstr. 5, 3 links, Vormittags 11—1.

Tüchtiges Mädchen

gegen hohen Lohn sofort oder zum 22. d. M. gesucht. Turnhalle, Hellmündstr. 25. 4600

Tücht. Tailenarb. sof. ges. Emilie Sieb, Albrechtstr. 6, S. I. 5030*

Ein Handmädchen

gesucht Rheinstr. 17, Part. 4522

Zum 1. Juli suche f. m. Handm. e. tücht. williges Mädchen w. alle Arb. verr. u. auch etwas Koch. f. Mädch. v. Lande bevorzugt. Off. u. A. 5032. 5032*

Mädchen für leichte Arbeit bei

gutem Lohn auf dauernd gesucht. 4621 Georg Pfaff, Kapellfabrik, Dohheimerstraße 52.

1 junges Mädchen

für Tagsüber gesucht. Mauritiusstraße 7, II. r. 4397*

Ein ordentliches Dienstmädchen

findet sofort gute Stelle. Mauritiusstr. 8, 1 links. Monatmädchen von 7—4 Uhr verlangt Albrechtstr. 38, 1 r. 5022

Mädchen

können das Kleidermachen erlernen. Näh. Al. Kirchstraße 2, 1. Etage l. 4595

Wohnungs-Anzeiger

des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

„Familien-Pension Grandpair“

13. Emserstrasse 13.

Vollständig renovirt. Grosser schattiger Garten. Haltestelle der elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause. Beste Referenzen. Vorzügliche Küche. 4423

Wohnungs-Gesuche

Schöne, helle Werkstatt, möglichst im Centrum der Stadt, baldigt zu mieten gesucht. Off. erbeten unter M. W. an die Expedition des „General-Anzeigers“.

Zum Kurzgebrauch

wird von einem Ehepaar in hübschem Hause ein gut möbl., in ca. 8 Tagen beziehbares, Zimmer, ohne oder mit Pension, auf 3 bis 4 Wochen zu mieten gesucht. Anträge m. Preis unter H. 100 a. d. Exp. d. Gen.-Anz. 2261

Vermietungen.

Emserstraße 22

Schöne Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. Juli preiswerth zu vermieten. 4690

Glarenthal Nr. 18

ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Küche ganz oder getheilt zu verm. Schöne Aussicht nach dem Walde. Carl Devald, Glarenthal Nr. 18. 4597

Moritzstraße 35

Ecke der Göttestraße ist die dritte Etage, alles neu hergerichtet, sofort zu verm. Näh. Part. 4610*

Mittel-Wohnung.

Hochheim, 4614 früheres Remisch-Haus, sofort eine Wohnung, per sofort drei Wohnungen zu vermieten. Näh. G. Arzbacher, Hochheim.

Dohheim.

Neubau Fuß. Mühlstraße, Wohnungen von 3 Zimmern und Zubehör, sowie 1 Laden, sofort zu vermieten. Näh. Wiesbaden, Dohheimerstraße 26 bei F. Fuss. 4460

Kleine Wohnung.

Niedstraße 4a an der Waldstr. 14. Wohnung zu verm. 5014*

Zuverlässige, reinf. Monat-

fran, von 7—10 Uhr Morgens, auf 1. Juli gesucht. 4217 Moritzstraße 51, 1. Et.

Junge Mädchen

finden Beschäftigung. 4426 A. Flach, Marktstraße 3.

Ein Mädchen kann das Bügeln

erlernen Röderstr. 20. 4473

Stellen-Gesuche.

Jung. Mann f. dauernde Stelle als Haus- u. Laufbursche. Abt. bitte unter B. 5018* in der Expedition abzugeben.

Eine junge Frau möchte eine kleine Wirtschaft, Filiale od. sonst etwas übernehmen. Off. unter Nr. 5005 an die Exped. d. Bl. erb. 5007

Wäsche

zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. Seerobenstr. 9, 2. Et. 2. Et. 4612

Kleine Anzeigen.

Massiv goldene Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an. Reparaturen

n sämtlichen Schmuckfachen. sowie Neuankfertigung derselben n sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter Langgasse 3, 1. Etage, 682 Kein Laden.

Altes Gold und Silber

läuft zu vollen Preisen F. Lehmann, Goldarbeiter, 76 Langgasse 1, 1. Etage.

Solzlieferung für Garten-

zäune billigt F. Kellenbach, Holzhandlung u. Dampfsgewerk in Kellenbach. 4129*

3 schöne Ferkel

zu verk. Feldstraße 18. 4521

Einige Al. Buchen-Scheit

(Klitzholz) und einige hundert Plänter-Wellen billig abzugeben. Glarenthal Nr. 8. 4301*

Rinderwagen ganz bill. z. verk. Römerberg 10, S. I. L. 5019*

Ein fast neues Bett, Kanapee-

Sessel, Stühle, Tisch sehr billig zu verkaufen 5035* Delasveestrasse 3, 1. Etage.

Gebranntes Fahrrad

billig zu verkaufen 4618 Sonnenberg Heinrich Mebler.

Frische, kleine Eier

und große Bruch-Eier

per Stück 4 Pfg., 25 Stück 95 Pfg.

Fleck-Eier

per Stück 2 Pfg., 7 Stück 10 Pfg.

Aufschlag-Eier

per Schoppen 40 Pfg. empfiehlt 2088 J. Hornung & Co., Däuerergasse 3.

1 Cylindermaschine

für Schuhmacher mit langem Arm und schmalem Kopf, gut erhalten, preiswerth zu verkaufen. Römerberg 39 II. links.

Dickwurz-Mühlen und

Häcksel-Maschinen liefert billigt Fr. Wagner jr., Wiesbaden, Hellmündstr. 52. 359*

Real 64 Schubladen, Unter-

schaf mit Schiebehähren, Theke, Desfassen 5 Abtheil. u. 5 Schubladen, wird auch einzeln verkauft Draniensstraße 35, S. Hof links. 4270

Backsteine

(Mantelbrand), event. an die Baustelle geliefert, zu verkaufen. Näh. Adelsheidstraße 89. 4557

Schöne Bohnenstangen

zu haben Feldstraße 18. 4520

Gute, mehrlache Kartoffeln

(Magnum bonum), eigener Ernte, per Raster 6.50 Mk. 5033* Eleonorenstr. 3, 3. St. I.

Naturbutter 10 Pfd. M. 5.

Koch, 50 Klusse, Dohere. B1602*

Eleganter Taschen-Diwan u.

Schlaf-Ottomane sind f. bill. abzug. Meichstr. 12 b. David. 5010

Trauringe

mit eingestrichenem Feingehalts-Sempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämtliche Goldwaaren in schönster Auswahl. 1184 Franz Gerlach, Schwalbacherstraße 19, Schmerzloses Dohschreiben gratis

Recht! Auswärtiger Rentner,

Wittwer, 40er, jugendl. frisch. Keuzere, hoch vermög., sucht nur ähnl. vermög. anhängl. Lebensgefährtin, auch kinderl. Wittwe. Strenge Diskret. Off. u. H. S. 75 an die Exped. 2240b

Reelles Heirathsgesuch

Junge Wittwe, 25 Jahre alt, evangel., mit einem Kinde und Vermögen von 2000 Mk., sucht die Bekanntschaft eines gut situir. Herrn von 25 bis 40 Jahren, (Wittwer ohne Kinder nicht ausgeschlossen) tüchtig. Geschäftsmann oder Beamter zu machen. Briefl. Offerten werden erbeten unter X. 4623 an die Exped. 5028*

Kartoffeln, Nagb. pr. Kumpf

25 Pfg., Str. bill. Adlerstr. 63.

Sehr gut erhalt. Adler-Herrn-

Rad zu verkaufen 5039* Michelsberg 8, 2. Stod.

Reibers u. Küchenstrant, Verti-

kom und sonst verschied. bill. zu verk. Weststr. 39, P. I. 5038*

Ein fast neuer gut erh. Kinderwagen

u. ein Sogelapparat bill. zu verk. Hirschgraben 18a, Rab. 5038*

Schöner Kinderwagen bill.

zu verkaufen 4620 Marktstraße 26, Stb. Part. II.

Ein Halbrenner „Gito“, wie neu,

für 140 Mk. zu verk. Angesehen Vormittags Puffenstr. 5, Gartnsh., 2. St. II. 5036*

Gelbe Kartoffeln,

p. Kumpf 22 Pfg., empf. 4463 Ph. Prinz, Bertramstr. 12

Ansichts-Postkarten mit Loos

der Weimar-Lotterie (Geschl. geschützt D. R. G. M. No. 87239).

Hauptgewinne

50,000 Mark

20,000 M., 10,000 M.

Erste Ziehung vom 1.—3. Juli d. J.

Zur Verlosung kommen in zwei Ziehungen 10,000 Gewinne im W. von 200,000 M. und zwar:

1 Gew. i. W. v. 50,000 M. = 50,000 M.

1 Gew. i. W. v. 20,000 M. = 20,000 M.

1 Gew. i. W. v. 10,000 M. = 10,000 M.

1 Gew. i. W. v. 5,000 M. = 5,000 M.

1 Gew. i. W. v. 3,000 M. = 3,000 M.

1 Gew. i. W. v. 2,000 M. = 2,000 M.

2 Gew. i. W. v. je 1,000 M. = 2,000 M.

3 Gew. i. W. v. je 500 M. = 1,500 M.

7 Gew. i. W. v. je 300 M. = 2,100 M.

7 Gew. i. W. v. je 200 M. = 1,400 M.

15 Gew. i. W. v. je 100 M. = 1,500 M.

30 Gew. i. W. v. je 50 M. = 1,500 M.

250 Gew. i. W. v. je 20 M. = 5,000 M.

2500 Gew. i. W. v. je 10 M. = 25,000 M.

6000 Gew. i. W. v. je 5 M. = 30,000 M.

1180 Gew. i. Gesamtmt. v. 40,000 M.

10,000 Gew. i. W. v. je 200,000 M.

Ansichtspostkarten mit Loos in schönster Ausführung versendet das Stüd (gültig für zwei Ziehungen) für 1 Mark

— auf 10 Stüd ein freilos — (Porto und beide Gewinnlisten 30 Pfennige.)

Der Vorstand der Stüd. Ausstellung in Weimar. In Wiesbaden bei: F. de Fallois, Langgasse 10, Hubert Schweindmann, Langgasse 51, J. Staßen, Cigarrenhandlung, Kirchstraße 60, Kaufmann Carl Gent. Kaufmann Carl Cassel, Kirchstraße 40, Carl Grünberg, Cigarrenhandlung und Theresie Wächter, Sealgasse 8. 2251

50,000 Mark

ist der Hauptgewinn der Weimar-Lotterie, 10,000 Gewinne i. W. v. 200,000 Mk.
Ziehung 1. Juli, 1 Loos gültig für 2 Ziehungen Nr. 1. — 11 Loose 10 Mk. Liste und Porto 20 Pfg. extra
empfiehlt die Glucksscolle Carl Cassel, Kirchgasse 40, gegenüber dem Storchst.

Nächste Ziehung am 18. und 19. Juli d. Js.

Straßburger Sängers-Geld-Lotterie. 190,000 Mk. mit 3931 Geldgewinne

Haupttreffer: **Mk. 80,000, 30,000, 10,000** $\frac{1}{11}$ Original-Loose 3 Mk., $\frac{1}{11}$ Orig.-Loose 1 Mk.
 $\frac{1}{11}$ " 30 " $\frac{1}{11}$ " 10 "

Porto und Liste 25 Pfg. extra, empfiehlt der Generalagent J. Stürmer, Straßburg i. E. und alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. In Wiesbaden: Carl Cassel, F. de Gallois, Sch. Gies, C. Grünberg, C. Gent, E. A. Maske, J. Staßen, Th. Wächter, Expedition des „Volksblattes“ und des „Sonntagsblattes“.

XX. Gauverbands-Preis- u. Schanfechten

Mittelrheinischer Fechtclubs,

verbunden mit dem 20jährigen Jubiläum des Wiesbadener Fecht-Clubs,
unter dem Protectorat Sr. Durchlaucht des Prinzen Karl von Ratibor,
am Samstag, den 24., Sonntag, den 25. und Montag, den 26. Juni d. J.,
in den Sälen der

Walhalla zu Wiesbaden.

Gesochten wird in: Florett mit fester und loser Mensur, deutschem (schwerem) Säbel, österreichischem (leichtem) Säbel auf Hieb und Stich mit freier Mensur und in Aorbschläger.

Programm.

Samstag, den 24. Juni.

Vormittags: Eintreffen der auswärtigen Fechter
Vormittags 10 Uhr: Beginn des Preisfechtens.
Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Festcommers, unter Mitwirkung
der „Wiesbadener Turnerschaft“, des „Wiesbadener
Männergesangs-Vereins“, des „Männergesangsvereins
Concordia“, der „Gesangsriege des Turn-Vereins“,
sowie der Kapelle des Füß.-Reg. von Gersdorf
(Hess.) Nr. 80, unter persönlicher Leitung des Rgl.
Musikdirektors Herrn Fr. W. Münch.

(Die Gallerien bleiben für Damen als Zuschauerraum
geöffnet.)

Sonntag, den 25. Juni

Morgens 7 Uhr: Fortsetzung des Preisfechtens.
Vorm. 10 Uhr: Ausfechten der Ehrenpreise.

Festkarten für alle Veranstaltungen incl. Festbankett à 5 Mk., sowie Tageskarten für Samstag, den 24. und
Sonntag, den 25. Juni, à 1 Mk. sind im Vorverkauf zu haben in den Cigarren-Geschäften: Fritz Fried, Michelsberg 9,
Carl Cassel, Kirchgasse 40, Jean Diehl, Wilhelmstraße 22, Carl Dienbach, Beilichstraße 9, August Engel,
Lounusstraße 12 und 14 und Wilhelmstraße 2, Ecke der Rheinstraße, Georg Engelmann, Bahnhofstr. 4, Fritz Engel,
Ecke der Faulbrunnenstraße und Schwalbacherstraße, Carl Hasler, Banggasse 37, Carl Gent, Große Burgstraße 17
und Robert Sauter, Dranien-Drogerie, Ecke der Dranien- und Goethestraße

Wir laden die verehrte Einwohnerschaft Wiesbadens und Freunde des edlen Festsports
zur Theilnahme an unseren Festlichkeiten herzlich ein und sehen einem recht zahlreichen Besuch
mit Vergnügen entgegen.

Mit Fechtergruß:

Der Ehren-Ausschuß:

Karl Prinz von Ratibor, Rgl. Polizei-Präsident, Protector. Bernhard, Major und Abth.-Comm.
Bojanowitsch, Rechtsanwalt. Prof. Breuer, Gymnasialdir. von Dassel, Oberst u. Regt.-Comm.
von Schmeyer, Major a. D., Cur-Director. Prof. Dr. phil. Fischer, Gymnasial-Direktor. Professor
Dr. phil. Fresenius, Gaab, Rentner und Feldgerichtsschöffe. von Hälßen, Intendant und Königl.
Kammerherr. Dr. jur. von Jbell, Oberbürgermeister. Dr. phil. Kaiser, Schul-Director. Freiherr
von Knop. Dr. phil. Kurz, von Löhndorf auf Löwenprung, General-Major u. Brig.-Comm.
Mensing, Erc. Vice-Admiral a. D. Dr. med. Nolte, von Reichenau, Geh. Reg.-Rath und Rgl.
Bero.-Gerichts-Director. Sartorius, Landes-Director. Graf von Schlieffen, Landrath und Königl.
Kammerherr. Dr. jur. Scholz, Rechtsanwalt. Freiherr von Seckendorff, Kais. Telegr.-Director.
Siebert, Fritz, Rechtsanwalt. Spahmer, Oberlehrer. Tamm, Kais. Post-Director. Dr. Wenzel,
Rgl. Reg.-Präsident. Wintermeyer, Land- und Reichstags-Abgeordneter.

Der Fest-Ausschuß:

Gg. Bücher, Rentner. Chr. Bücher, Regieremeister. Dr. C. Cray. S. Ditt, Weingutsbesitzer.
Abolf Eiser, Gerichtsvollzieher. Emil Engel, Kaufmann. Chr. Fischer, Maurermeister. Ed.
Gansohn, Schreinermeister. Wilhelm Gies, Kaufmann. Fritz Heidecker, Turnlehrer. Ernst Kneifel,
Bildhauer. Hans Küfner, Brauereibesitzer. C. Scheurer, Branddirector. Aug. Schleicher, Fich-
meister. Rob. Seib, Turnlehrer. Sch. Stillger, Poliz.-Secretär. Th. Stoll, Magistrats-Beamter.
Fz. Straßburger, Brauereidirector. Ad. Walter, Privatier. Sch. Wolf, Musikalienhändler.

Der Geschäftsführende Ausschuß und Vorstand des Wiesb. Fechtclubs:

Chr. Beckel, Privatier. Hub. Dorek, Kaufmann. Emil Dörner, Kaufmann. Fritz Fried, Kauf-
mann. Chr. Fischer, Schneidermeister. Carl Geyer, Hoflieferant. Sch. Hartmann, Bauunter-
nehmer. Sch. Käsevier, Maurermeister. Sch. Mischler, Kaufmann. Carl Reist, Landesbank-
Buchhalter. Rob. Sauter, Drogist. Jg. Schwarz, Dachdeckermeister. Fritz Stamm, Maurermeister.
Rob. Weh, Kaufmann. Carl Ziemer, Kaufmann.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung,
daß unser innigstgeliebtes Kind

Klara

von seinen Leiden und Schmerzen durch den Tod er-
loht wurde.

Wiesbaden, 23. Juni 1899.

Die trauernden Eltern:

5031* S. Neujahr u. Frau.

Hotel Reichskrone

Besitzer: J. Anton

Frankfurt a. M.,

14 Gr. Friedbergerstr. 14 neben Hotel Dregel.
Centrum der Stadt. Tramway nach allen Richtungen.
Zimmer v. M. 1.50 an. Centralheizung. Electr. Licht. Bäder.
Restauration zu jeder Tageszeit. Mäßige Preise. 2211

Evangelischer Arbeiterverein.

Sonntag, den 25. d. M. (bei günstiger Witterung) findet
auf dem Turnplatz „Hugelberg“ unseres diesjährigen

Sommerfest

statt. Für Unterhaltung, Volksbelustigung und Kinderpiele
bestens gesorgt.

Gratis-Verloosung eines Schafchens!

Wir laden unsere werthen Mitglieder, deren Angehörige, sowie
alle Freunde des Vereins zu diesem Feste ein.

Der Vorstand.

Samstag, den 24. Juni, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im Gasthaus zu den „Drei Königen“, Marktstr. 26.

Oeffentliche

Bläserversammlung,

wozu jeder Colleague dringend eingeladen ist. 5026

Die Lohnkommission.

Durch Uebernahme einer

Hauptagentur

der Lebensversicherungs-Branche mit bestehendem, sehr großem
Geschäft in einem tüchtigen Herrn, Offizier a. D., Lehrer,
Kaufmann oder Beamter etc., Gelegenheit geboten, sich einer
bedeutenden Nebenverdienst zu verschaffen, oder bei energischer
Thätigkeit eine Existenz zu gründen. Rest. müssen gut ein-
geführt sein, um das Geschäft vergrößern zu können.
Offerten an Lebensbank, Frankfurt a. M., Zeit 1.

Adolphshöhe

an der Haltestelle der Straßenbahn.
Täglich geöffnet v. 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.



Europa's größte Menagerie

Kaubthier-Karawane

und
Kaubthier-Arena

à la Barnum.

Besitzer: John Ehlbeck's Wwe. aus Hamburg.

4 $\frac{1}{2}$ und 8 Uhr:

Haupt-Vorstellung und Fütterung.

Sonn- und Feiertags von 3 Uhr an stündlich Vorkellung.
Eintrittspreise: 1. Platz Mk. 1.20, 2. Platz 80 Pfg.,
3. Platz 40 Pfg. Militär und Kinder unter 10 Jahren
auf allen Plätzen die Hälfte. Schulen und Institute in corpora-
haben bedeutende Preisermäßigung. 2116

Pferde zum Schlachten und zur Fütterung werden täglich
zu hohen Preisen angekauft.

Neue und gebrauchte

Möbel und Betten von 35 Mk. an, Polster-, Kasten- und
Küchensmübel, einzelne Betttheile, sowie ganze bürgerliche
Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen.
Tapezierer- und Schreinerwerkstätte. 1206

Selenenstraße 1.

Trauringe

Paar v. Mk. 8 an.

Wilhelm Engel,

9 Langgasse 9.

Einkauf von Juwelen. Gold u. Silber.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich
3.00 M., jährlich 6.00 M. (Postgebühren extra).
Einzelhefte 10 Pfg. (Postgebühren extra).
Abonnenten: Marktstraße 30; Druckerei: Gmündstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freitellagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Bauer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im Einzelverkauf die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 145.

Samstag, den 24. Juni 1899.

XIV. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (S. S. 195) und der §§ 6, 12 und 13 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 (S. S. 1519) bestimme ich unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses für den Umfang des Regierungs-Bereichs Wiesbaden was folgt:

§ 1. Ärzte, die bei Ausübung ihres Berufes von dem Ausbrechen von Cholera, Pocken, Flecktyphus, Rückfallfieber, Unterleibstypus (gastrointestinales Fieber, Schleimfieber, Nervenfieber, Typhoid), Malaria, Scharlach, Diphtherie, Kindbettfieber, Ruhr, Genickstarre, Körnerkrankheit der Augen, Milzbrand, Rost und Trichinose Kenntnis erhalten, sind verpflichtet, von jedem dieser Krankheitsfälle, und von jedem im Laufe eines solchen eingetretenen Todesfalle — bei Unterleibstypus, (gastrointestinalen Fieber, Schleimfieber, Nervenfieber, Typhoid) und Kindbettfieber, auch wenn es sich um nur die Wahrscheinlichkeit des Vorhandenseins einer dieser Krankheiten, oder um einen Todesfall handelt, welcher wahrscheinlich in Folge einer solchen Krankheit eingetreten ist — ungesäumt der Ortspolizeibehörde Anzeige zu erstatten.

§ 2. Ärzte, welche bei Ausübung ihres Berufes von dem Ausbrechen von Lungentuberkulose Kenntnis erhalten, sind verpflichtet, von jedem solchen Krankheitsfalle, bei welchem die Gefahr der Weiterverbreitung der Krankheit durch Ansteckung anderer Personen vorliegt, ferner von jedem Todesfalle an Lungentuberkulose ungesäumt Anzeige zu erstatten.

Die Anzeige ist bei Krankheitsfällen an den Kreisphysikus, bei Todesfällen an die Ortspolizeibehörde zu richten.

§ 3. Die in den §§ 1 und 2 vorgeschriebenen Anzeigen sind an diejenige Ortspolizeibehörde bezw. an denjenigen Kreisphysikus zu erstatten, in deren Bezirk sich der Kranke befindet, respektive der Todesfall vorgekommen ist. Diese Anzeigen sind in derjenigen Form zu erstatten, welche durch die nachfolgenden Ausführungsbestimmungen vorgeschrieben wird.

§ 4. Uebertretungen obiger Bestimmungen werden mit Geldstrafen von 3 bis 30 Mark, eventl. mit entsprechender Haft bestraft.

§ 5. Diese Verordnung tritt mit dem 1. Juli 1899 in Kraft. Mit dem gleichen Zeitpunkt werden aufgehoben:

Die Regierungs-Verordnung vom 28. August 1882, betreffend die Anzeigepflicht der Ärzte bei ansteckenden Krankheiten (A. B. L. S. 315.),

die Regierungs-Verordnung vom 15. März 1894, betreffend die Anzeigepflicht der Ärzte bei Genickstarre (A. B. L. S. 113),

die Regierungs-Verordnung vom 21. März 1899 (A. B. L. S. 107) und

die Polizeiverordnung des Polizei-Präsidenten zu Frankfurt a. M. vom 7. Juli 1887 (A. B. L. für Frankfurt a. M. S. 363.)

Die Bestimmungen der Regierungs-Verordnungen vom 7. September 1892 (A. B. L. S. 349), betreffend die Anzeigepflicht bei Brechdurchfällen, und vom 15. März 1897 (A. B. L. S. 93), betreffend die Anzeigepflicht bei Lepra, werden durch diese Polizei-Verordnung nicht berührt.

Wiesbaden, den 3. Juni 1899.

Der Rgl. Regierungspräsident.

Ausführungsbestimmungen

zu der Regierungs-Verordnung vom 3. Juni 1899, betreffend die Anzeigepflicht der Ärzte bei ansteckenden Krankheiten.

1. Die Anzeigen der Ärzte haben an die Ortspolizeibehörde bezw. den Kreisphysikus nach dem beigegebenen Schema 1 zu erfolgen. Den Ärzten wird auf Verlangen seitens der Landrats-Kemter bezw. Polizei-Präsidenten die erforderliche Zahl von Anmeldeformularen nebst den zugehörigen mit dem Personalstempel des Landrats bezw. Polizei-Präsidenten versehenen Briefumschlägen zur Verfügung gestellt.

2. Von den Ortspolizeibehörden sind über die eingegangenen Krankheitsmeldungen nach dem beigegebenen Schema 2 Listen zu führen, wobei die Anlage von Listen seltener vorkommender Krankheiten vorläufig erst im Bedarfsfalle erfolgen kann.

Die Krankheitslisten sind dem Medizinalbeamten des Kreises oder dem Regierungs- und Medizinalrath auf Ansuchen jederzeit zur Einsicht in dem Amtsgebäude der Polizei-Verwaltung vorzulegen. Die Listen müssen mit aller Sorgfalt geführt werden.

3. Die Kreisphysiker sind gehalten, jede ihnen zugehende Meldung in eine gemeinschaftliche, oder für jede Ortschaft des Kreises in eine besondere Liste (Schema 3) einzutragen. In Frankfurt a. M. und Wiesbaden ist es den Physikern gestattet, für jede meldepflichtige Krankheit eine besondere Liste nach Schema 3 anzulegen. Die Listen sind dem Regierungs- und Medizinalrath auf Verlangen jederzeit vorzulegen. Auch diese Listen sind mit aller Sorgfalt zu führen.

Schema 1.

Anzeigepflichtig ist jede Erkrankung und jeder Todesfall (Reg.-Polizei-Verordnung vom 3. Juni 1899) an Cholera, Pocken, Flecktyphus, Rückfallfieber, Unterleibstypus, (gastrointestinalen Fieber, Schleimfieber, Nervenfieber, Typhoid), Malaria, Scharlach, Diphtherie, Kindbettfieber, Ruhr, Genickstarre, Körnerkrankheit der Augen, Milzbrand, Rost, Trichinose, Lepra und Lungentuberkulose, *) ferner jeder Erkrankungs- oder Todesfall, bei welchem es sich um die Wahrscheinlichkeit des Vorhandenseins von Unterleibstypus und Kindbettfieber handelt.

Nach zeige an, daß d. Jahre alt, in Straße, Nr.
(Name, Stand), in der Haushaltung des
(Name, Stand), — wahrscheinlich — an
(Name der Krankheit) krank liegt,
Es sind schulpflichtige Kinder vorhanden
Tag der Erkrankung — des Todes
Name der Hebamme (bei Kindbettfieber)
Bemerkungen über Entstehungsurache, sanitäre Maßnahmen, Unterbringung im Krankenhaus zu
Ort und Datum. Unterschrift des Arztes.

Vorstehende Polizei-Verordnung bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.

Wiesbaden, den 19. Juni 1899.

Der Magistrat.
J. B.: Geh.

*) Die Anzeige von Lungentuberkulose ist bei Erkrankungen dem Kreis-Physikus, bei Todesfällen der Ortspolizeibehörde zu erstatten.

Bekanntmachung.

Samstag, den 24. d. Mts., Vormittags 8 Uhr, wird das bereits abgemähte Gras von einem Theil des Terrains des neuen Friedhofs an der Platterstraße an Ort und Stelle versteigert.

Wiesbaden, den 21. Juni 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Termin zur Einzahlung der ersten Rate Staats- und Gemeindeabgaben ist abgelaufen.

Die rückständigen Steuerpflichtigen werden nochmals zur raschesten Zahlung aufgefordert, mit dem Bemerkung, daß im Laufe der nächsten Woche das Mahnverfahren beginnt.

Wiesbaden, den 22. Juni 1899.

1232a

Städtische Steuerkasse.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 M. bis 2100 M., auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von M. 2 monatlich 1 1/2 Pfg.) gibt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhause anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Anzeigen.
Die öffentliche Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Meldeamt: Zeitungs-Verwaltung, für auswärts 50 Pfg. Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntag in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die unterzeichnete Kasse am 18. und 23. jeden Monats und, wenn einer dieser Tage auf einen Sonn- oder Feiertag fällt, an dem diesem vorhergehenden Werktag, ferner an den beiden letzten Werktagen eines jeden Monats, sowie am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers für das Publikum geschlossen ist.

Am 1. und 2. jeden Monats können wegen des starken Verkehrs infolge Pensionszahlungen pp. bei der Kasse keinerlei Einzahlungen gemacht werden.

Die Kassenstunden dauern von 8—12 Uhr Vormittags.

Wiesbaden, den 13. Juni 1899.

Königliche Kreis-Kasse.

Kirschen.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.

Wiesbaden, den 14. Juni 1899.

Der Magistrat.
In Vertr.: J. B.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 36 Dienstströcken für die Laternenanzünder des Gaswerks soll vergeben werden und sind Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Mittwoch, den 28. Juni d. J., Vormittags 12 Uhr** bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die Bedingungen können während der **Vormittagsdienststunden** im Zimmer No. 6 des Verwaltungsgebäudes Marktstraße No. 16 eingesehen werden.

Wiesbaden, den 21. Juni 1899.

Der Direktor d. städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke.
1229a J. B.: Schwegler.



Freiwillige Feuerwehr.

Die Abfahrt zu dem **Feuerwehrtag** in Höchst am Sonntag, den 25. d. M., ist auf **7.25 Uhr Vormittags** festgesetzt.

Diejenigen Feuerwehrleute, die sich theiligen, wollen sich um **6 1/2 Uhr** in Uniform im Accishofe versammeln.

Wiesbaden, den 22. Juni 1899.

Der Branddirektor:

Scheurer.

1234a

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer Steinzeug-Rohrleitung von 25 cm Durchmesser und einer Länge von ca. 140 lfd. m in der „**Kleinen Parkstraße**“, von der Dietsenmühle bis zur Gemarkungsgrenze, sollen verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der **Vormittagsdienststunden** im Rathhause, Zimmer Nr. 58a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen im Zimmer Nr. 57 gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 5. Juli 1899, Vormittags 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 21. Juni 1899.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

1232a

Der Oberingenieur: Frensch.

Bekanntmachung.

Accisepflichtige Gegenstände, welche durch die Post eingehen und wegen mangelhafter Declaration dem Adressaten durch die Post ohne Acciseerhebung eingehändigt worden sind, müssen dem Acciseamte sofort deklarirt werden, widrigenfalls eine Accisedefraudation begangen wird.

Im hiesigen Stadtgebiete mit Einschluß der Landhäuser der in der Gemarkung Wiesbaden befindlichen Höfe, Mühlen und bewohnten Anlagen sind die nachstehend bezeichneten Gegenstände accisepflichtig: Wein,

Obstwein, Brantwein, Liqueure aller Art, Spiritus, Bier (von diesen Gegenständen sind Quantitäten unter 2 Liter frei), Essig (Quantitäten unter 4 Liter frei), Schlachtvieh (Kühe, Kälber, Stiere, Ferkel, Schweine, Hammel, Schafe und Pferde), Roth- und Schwarzwildpret, Hagen, Truthühner, Gänse, Fasanen, Auerhühner, Poularden, Schnepfen, Kapannen, Enten, Hühner und Püner (einschließlich Vork, Hinkel, Schnecken und Feldhühner), frisches, geräuchertes und gefalztes Fleisch von Schlachtvieh, Wildpret, Hagen und dem vorstehend aufgeführten Geflügel, Würste aller Art (Fleisch- und Wurstantitäten unter 0,5 Kg. sind frei), Getreidemehl ohne Unterschied der Gattung (Quantitäten unter 5 Kg. sind frei), Schwarz- und Weißbrot aller Art, Semmel und Milchbrot, Zwieback und Kuchen (Quantitäten unter 8 Kg. sind frei).

Es wird zugleich hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß nach § 1 des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 von den hier accisepflichtigen Gegenständen: Mehl, Backwaren, Fleisch und Fleischwaren, sowie von Bier und Brantwein aller Art eine Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund stattgehabter Verzollung nicht beansprucht werden kann.

Wiesbaden, den 20. Juni 1898.

Das Accise-Amt: Zehrung.

Bekanntmachung.

Für das städtische Krankenhaus hierseits sollen nachbenannte Leinengeräte im Submissionswege vergeben werden:

a) für die III. Klasse:

circa 200 Betttücher,	circa 50 blaue Schürzen,
" 200 Gebildbändertücher, weiß,	" 200 Bindeln,
" 200 Handtücher, grau mit roten Ranten,	" 12 Deckbettbezüge,
" 200 Küchentücher,	" 25 Bettkissen,
" 150 Männerhemden,	" 100 Röcke,
" 150 Frauenhemden,	" 100 Hosen,
" 50 weiße Schürzen,	" 100 Frauenröcke,
	" 100 Blousen,

b) für die I. und II. Klasse:

circa 25 Betttücher,	circa 25 Tüchtücher,
" 25 Kopfstützenbezüge,	" 25 Servietten,
" 50 Handtücher,	" 1 Stück Gardinen,
" 12 weiße Plümeaux,	

c) für das städtische Badhaus:

circa 25 große Badetücher,
" 50 Bade-Handtücher,
" 50 Fußtücher.

Reflektanten wollen ihre Offerten verschlossen und mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Leinengeräten“ versehen bis zum **1. Juli 1899, Vormittags 11 Uhr**, im Bureau des städtischen Krankenhauses abgeben, woselbst die Lieferungsbedingungen, sowie die betreffenden Muster zur Einsicht bereit liegen.

Wiesbaden, den 8. Juni 1899.

1203a Städt. Krankenhaus-Verwaltung.



Am Sonnabend, den 24. Juni d. Js., 8 1/2 Uhr Abends, findet

Réunion dansante

im weissen und rothen Saale des Kurhauses statt.

Zum Besuche dieser besonderen Veranstaltung werden hiermit diejenigen **Kurfremden**, welche **Jahres- oder Saisonkarten** und diejenigen **hiesigen Einwohner**, welche **Abonnementskarten** zum Kurhause gelöst haben, ergebenst **eingeladen**.

Die Einführung von **Nicht-Inhabern** solcher Karten kann generell **nicht** gestattet werden.

Tageskarten, sowie eine Beikarte für minderjährige Söhne berechtigen **nicht** zum Besuche der Réunion.

Anzug: **Balltoilette** (Herren: Frack und weisse Binde.)

Städtische Kur-Verwaltung:
von Ebmeyer, Kurdirector.

Fremden-Verzeichniss.

vom 23. Juni 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Zilka, Dr.	Wien
Siry, Kgl. Bez.-Ingen. Landshut	Ritter, Ingen. m. Fr.	Hannover
Schneider, Fr. m. Bed. Budapest	Sparkes	London
Eberle		
Seidenstücker, Amtsgerichts-		
Rath		
Demmer, Ing. m. Fr. Florsdorf	Glaser, Rent. m. Fr.	Basel
Hähnelt, Frau Rent. Dresden	Beyreuther, Kfm.	Chemnitz
Hähnelt, cand. med.	Angermann, Frau Hotelbes.	Dresden
Eilers, Fabrikant	Roth m. Fam.	Buenos Ayres
Eilers, Kfm.	Raumer, Frau	Wurzburg
Wolf	Noell, Fabrikbes. m. Frau	Vogelberg
Hamm m. Fr.	Noell, Frau	
Rheiner-Fehr	Geck, Frau	
de Rush, Frau	Schwager, Dr. m. Frau	
Philippi, Fr.		
Bahnhof-Hotel.	Funck, Brauereibes. m. Fr.	Kaiserslautern
Boden, Kfm.		
Schier, Kfm.	Jagenberg, Kfm.	Nendorf
Leichter, Frau	Spalding, Hauptm.	Solingen
Wallmann, Kfm.		
Clou m. Frau	Sander, Frau	Suhl
Clou, Fr.	Schnell, Frau	Frankfurt
Geister	Vowinkel	Düsseldorf
Karlsruher, Kfm.	Thoman	

Hotel-Restaurant Braubach.	Rodrigius	Mains
Jacobi, Fr.	Hotel Minerva.	
Endemann, Kfm. m. Fr.	Versteegen-Bosch, Frau	
Pabst m. Frau	Schoonhoven	
Junier, Frau		
Neu, Fr.		
Goldener Brunnen.		
Stern, Frau	v. Zitzewitz, Oberst z. D.	
Wittkind, Fr.	m. Frau	Besswitz
Hotel Elbera.	Wilkins, Rittergutsbes. Dr.	
Diffel m. Frau	m. Kammerdiener	Hornow
Oeske, Kfm.	v. Schutzbar-Milching, Kgl.	
Framm, Kfm.	Kammerherr u. Rittmeister.	
Schaan, Lehrer	m. Bedienung	Hessen
Oswald, Kfm.	Leynes, Prof.	Amerika
Thier m. Frau	Goldueh, Prof.	
Pans m. Frau	Mallany, Prof.	Luzern
Ihrig, Kfm.	Cotter, Prof.	
Raffael, Kfm.	Schmidt, Prof.	Andernach
Siegfried, Kfm.	Honshof.	
Melchior, Rent. m. Frau	Gulje m. Fam.	Breda
	Haese, Fabrikant m. Frau	
Gerstener, Fr.		
Radolph, Rent.	Feick, Kfm. m. Fr.	Hamburg
Eisenbahn-Hotel.	Feick, Kfm.	
Fleischig, Offiz. m. Fr.	v. Haid m. Frau	Reichenau
Schulzer, Ing. m. Fr.	Schroeder, Kfm. m. Fr.	Düren
Haus	Bredelin, Kfm.	Düsseldorf
Altenleber, Gutsbes. m. Fr.	Dorn, Brauereibes. m. Fr.	Cöln
	Israel, Fabrikant	Ehrenfeld
Karster, Kfm. m. Frau	Leyhausen, Fabrik.	Mühlheim
	Leick, Kfm.	Cöln
Altenweddingen	Rhein-Hotel.	
Englischer Hof.	Bilharz Audubon m. F. Sowa	
Durlacher, Inspekt. Frankenthal	Silzer, Fr.	New-Haven
Fischer, Kfm.	Stinson, Fr.	Dorchester
Poor, Kfm.	Poor, 2 Fr.	Amerika
Peterson, Kfm.	Piomali	London
Erbprinz.	Biltjes m. Fr.	Gand
Schäfer	Schellmann m. Fr.	Rheydt
Bottler	Weber	Frankfurt
Erle	Windt, Gen.-Major	Stettin
Stöhr, Oberlehrer	Titze, Oberleutn.	Kassel
Köhler	v. Wyck m. F. San Francisco	
Brüggmann	v. Stolzward, Bar. m. F.	
Könighof	Bremser	Köln
Mayer	Ritter's Hotel garni u. Pension.	
Müller	Schlesinger, Fr.	Berck
Freitag	Schlesinger, Fr.	Frankfurt
Abraham	Römerbad.	
Seibert	Weickers	Leipzig
Dr. Gierlich's Curhaus.	Schlund, Fr.	Leipzig
Weyhard, Kfm.	Kayser, Fr.	
Grüner Wald.	Schmitt, Stad.	Köln
Vogt, Kfm.	Hotel Rose.	
Dousbach m. Fr.	v. Engelbrecht, Exe., Gen.-	
v. Meyer-Hohenburg, Freih.	Leut.	Saarbrücken
Leutnant	Niederding, Kfm. m. Fr.	
Gaun, Kfm.	Grosvenor, Fr. m. 2 T. u. Bed.	
Heckmann, Kfm.		London
Schulze, Kfm.		London
Linkenbach, Kfm.	Wellesley, Fr.	Dublin
Pietzsch, Kfm.	Bannon, Revd.	
Kurtaecker, Kfm.	Müller, Fr. Prof. m. T.	
Frerath, Banmeister, Diedenhofen		Braunschweig
Ackermann, Kfm.	Goldenes Ross.	
Hotel zum Hahn.	Bertram	Frankfurt
Jensen, Kfm.	Mosow, Gutsbes. m. Fr.	Dretzel
Schulmeyer, Kfm.	Weisses Ross.	
Spitz, Kfm.	Kirmse, Fr. Rent. m. T.	
Buyten, Kfm.		Altenburg
Hotel Hoppel.	Weller	Ansbach
Schultze, Kfm.	Baum, Fr. Kirchheimbolanden	
Hofmann, Eisenb.-Sekretär	Schmidt, Fr.	Eisenach
Magdeburg	Burbach, Fr.	Hadamar
Birkenstock, Kfm. m. Frau	v. Fürstenmühl, Landger.-	
Hamburg	Direktor m. Fam.	Gleiwitz
Heim, Kfm. m. Fr.	Savoy-Hotel.	
Liebmann, Kfm.	Wingender, Fabr. m. Fr.	Höhr
Hammel, Kfm.	Wirth, Bürgermeist.	Mülheim
Hotel Hohenzollern.	Leuthner, Fr.	Montabaur
Sieverts, Fabrik.	Schützenhof.	
Sievert, Frau	Chelius, Pfarr. m. Fr.	Elfeld
Hotel Vier Jahreszeiten.	Middelmeine, Ing. m. Fr.	Essen
Heilgers	Hotel Schweinsberg.	
Schmidt, Fabrik. m. Fr.	Sanley, Kfm. m. Fr.	St. Louis
Meier, Fr. m. Nichte	Badmann, Fr.	Salzwedel
van Estvelde, Baron m. Fam.	Twietmeyer, Kfm. m. Fr.	Bremen
u. Bed.		
Kaiser-Bad.	Rainhard, Kfm. m. Fr.	Bieterfeld
Ribbert, Bergwerkbes.	Lurth, Hotelbes.	Neunkirchen
Cöln	Bender, Kfm.	Oesneck
Meininghaus, Fabrikbesitzer	Noell, Leut.	Wesel
Dortmund	Senger, Kfm.	Essen
Hotel Kaiserhof.	Schanzenberger, Kfm.	
Trutz, Fabrikant		
Borde Frotigny m. Fam.	Hotel Tannhäuser.	
Philipp	Knutzen	Christiania
Hotel Karpfen.	Schelse, Kfm.	Köln
Aebel, Kfm.	Goldstein, Kfm.	London
Fanke, Kfm.	Steinmann, Rent. m. F.	Berlin
Leiner, Kfm. m. Frau	Hornauer, Kfm.	Heilbronn
Kaiserslautern.	Kerkhoff m. Fr.	Haag
Walter, Kfm.	Kerkhoff, Fr.	
Roth, Kfm.	van der Horst m. Fr.	
Diefenbach Kfm.	Ligtvoet, J.	
Goldene Kette.	Ligtvoet, N. E.	
Brisch, Kfm. m. Fr.	Weimertz, Kfm.	Köln
Brücken, Rech.-Rath St. Johann	Buttler, Kfm. m. Fr.	Libau
Ramspeck, Frau	Frank	Düdelingen
Rühl, Rent. m. Fr.	Stöckicht, Kfm.	Koblenz
Badhaus zur Goldenen Krone.	Riehm, Fr. Rent.	Freiburg
Schwabach, Rent.	Lehnert, Fr. Rent.	
Meese, Kfm.	Fischer, Rent.	Gera
Kahn, Rent.	Tannus-Hotel.	
Hotel Metropole.	Hirsch, Kfm.	London
Oprel m. Fam.	Weinberger, Rent. m. F.	Berlin
Lamborg	Noekmann, Kfm. Dr. m. Fr.	Hannover
Galsmann		
Fuhrmann m. Fr.	Gerber, Rent. m. Fr.	Krefeld
Corbahn, Offizier	Sänger, Kfm.	Essen
Taivre	Backers Party	England
de Xebue		

Witzel, Zahnarzt Dr.	Dortmund
Fleischmann	Hadersleben
Aronstein, Dr. med.	Stoela
Weindel, Stabsarzt Dr.	Metz
Ecarius, Hauptmann m. Fr.	Dresden
Ecarius, Fr. Rent.	
Guckuck, Baurath	Essen
Lehnert, Ing. m. Fr.	Themar
Kalischack, Kfm.	Bamberg
Dunsky, Kfm. m. Fr.	Königsberg
Hosany, Rent. m. Fr.	Bozen
Stratmann, Kfm. m. Fr.	
Cremer, Kfm. m. Fr.	Amsterdam
Reinschagen, Fabr.	Barmen
Stunz	Karlshafen
Moock, Kfm.	Westeregola
Hotel Union.	
Henrion, Fr.	Luxemburg
Henrion, Ingen.	Krefeld
Kloos, Kfm.	
Geissel, Kfm.	
Schonest, Lehr. u. Organist	Metz-Römbild
Essmann, Kfm.	Schötmär
Hotel Victoria.	
van Veen, Dr. m. F.	Arnheim
Hellen, Kfm.	Leipzig
Kemna, Kfm.	Barmen
Hotel Vogel (Foussner).	
Baum	Trier
Eastwood, Adv.	Blackburne
Stringer	
Fischer, Kfm. m. Fr.	Berlin
Kleiber, Fr.	Cronberg
Busch, Fr.	
Kopitzsch, Kfm. m. Fr.	Weimar
Bayer m. Fr.	Gmünd
Roos, Kfm. m. Fr.	Hamburg
Körngen, Kfm.	Neuwied
Deseche, Kfm.	Metz
Eisenhard	Oldenburg
Hotel Weins.	
Dreyfuss	Weillburg
Stern, Kfm.	Soest
Harwitz	Lodz

Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Airdaleterrier (Hündin), hellbraun, mit schwarzem Rücken, soeben erst abgelaufen; deshalb noch hängendes Gefüge, auf den Namen „Bella“ hörend, ist Mittwoch, Abends zwischen 8 und 9 Uhr, von hier in der Richtung nach Wiesbaden entlaufen. Vor Anlauf wird gewarnt. Abzugeben Bürgermeisterei Sonnenberg.

Sonnenberg, den 22. Juni 1899.

Der Bürgermeister.
J. B.: Dingel,
Beigeordneter.

22526

Nichtamtliche Anzeigen.



Caesar & Minca.

Racehundehändler u. Handlung

Zahna (Preussen).

Lieft. Sr. Maj. d. Deutschen Kaisers, Sr. Maj. d. Kaisers v. Russland, des Gross-Sultans der Türkei, des Kaisers v. Marocco, des Königs u. Königin d. Niederlande etc. etc. Präm. mit gold. u. silb. Staats- u. Vereinsmedaillen.

Edelste Racehund J. Genre. (Vach., Rennomir., Begleit-, Jagd- und Damen-Hunde) v. gr. Umlerdog. u. Berghund bis zum St. Salon- und Schosschündchen.

Süsmilch Fleischfaser Hundekuchen eigener Fabrik, bestes zweckdienlichst. **Hundefutter**, pro Cir. 20 Mk. Postbeut. 5 Ko. 2 Mk.

Illustr. Preisl. mit 40 Hunde-abbildung, fr. gratis. Grossa Broschüre, Prachtband in Goldschnitt, fast sämtl. Hundrassen-Beschreibung, Heilung der Krankheiten, 10 Mk. — **Nichtamtliche Hundehandelsartikel.**

Butter u. Käse-Abschlag

prima fests frische Pfälz. Landbutter per Pfd. 90 — 100 Pf.
prima Limburger Käse per Pfd. im Stein 36 Pf.
Guter Schweizerkäse per Pfd. 90 Pf.
Holländischer Rahmkäse per Pfd. 60 Pf.
prima Edamer per Pfd. im Kugel 72 Pf.

Consumhalle Bahnstr. 2

Café - Restaurant „Bürger - Schützenhalle“ (Unter den Eichen).

Endstation der elektr. Bahn. — Etablissement 1. Ranges.

Diners von 12 bis 2 Uhr zu Mk. 1.— und höher. — **Soupers** von 6 Uhr ab.

Feinste Gelegenheit im **Freien** in schattigen und gedeckten Plätzen zu diniren.
(Für grössere Café-Gesellschaften, Pensionate und Schulen bedeutende Preisermässigung.)

la helles Exportbier, Culmbacher Reichelbräu, gute Weine, Speierling-Apfelwein, sowie Liqueure. — Schiessstände für Fremde. — Telefon 550.
Emil Ritter, Restaurateur.

Millionen Menschen trinken Kaiser's Kaffee.
Die Mischungen von Kaiser's Kaffee sind in Folge langjähriger Erfahrung erprobt, wodurch sich Kaiser's Kaffee einer so großen Beliebtheit erfreut.
Kaiser's Kaffee wird direkt aus den Produktionsländern importiert und ohne Zwischenhandel an die Konsumenten abgegeben.

Kaiser's Kaffee-Geschäft
G. m. b. H.

Wiesbaden: Marktstraße 13, Langgasse 29, Kirchgasse 23 und Wellkrißstraße 21.

Biebrich: Mainzerstraße.

Größtes Kaffee-Importgeschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

Achtung!
Verband der Bau-, Erd- und gewerblichen Hilfsarbeiter
(Zahlstelle Wiesbaden).
Sonntag, den 25. d. M., Vormittags 11 1/2 Uhr, im „Schwalbacher Hof“:
Große öffentliche Versammlung.

Tagesordnung:
1. Die Lage der Bau- und Erdarbeiter und wie stellen sich dieselben zur Zuchthaus-Vorlage.
2. Wahl einer Lohnkommission.
3. Verschiedenes.
Referent: **Kollege Martin aus Frankfurt.**
Es ist Pflicht eines jeden Kollegen zu erscheinen.

So danken mir
gewiss, wenn Sie mich, lieber, als
n. Stadt. Verwaltung, D.R.P. 111111
H. Radd, gratia. Sehr. Dsch. 1111
1.50 M. 50 Pf. Verch. 10 Pf. mehr.
H. Gschmann, Konstanz. H. 25.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 27. Juni cr., Mittags 12 Uhr, werden die **Standplätze** für Buden pp. zu dem am 9. und 10. Juli cr. stattfindenden 40jährigen Stiftungsfeste des Gefangenenvereins „Eintracht“ versteigert.
Zusammenkunft im Gasthaus zur „Rose“.
Kloppenheim, den 22. Juni 1899.
22566
Der Vorstand:
Kleber, Vorsitzender.

Eisenbahn-Sommer-Fahrplan der Strecken von und nach Wiesbaden

(Die Schnellzüge sind fett gedruckt.)

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung	Ankunft in Wiesbaden.
5,10 5,40† 6,18 7,03 7,25 8,29 9,30† 10,22 11,05 11,56 12,36 1,00 1,50 2,29 2,45 3,35† 4,01 5,00 5,09† 6,02 6,39 7,00 7,40† 8,15 9,00† 9,40 9,55† 10,05 10,55.	Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahnhof)	5,20† 6,44 7,20 8,17 8,37 9,15 10,06 11,07 11,4 12,17† 1,11 1,39 2,32† 3,0 3,13 3,59 4,47 5,37 6,0 6,43 7,15† 7,46 8,47† 9,2 9,46† 10,43 11,38 12,23.
† Nur bis Kassel. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Kassel. * Nur Sonn- u. Feiertags.
5,05 7,10 8,00† 8,50 9,35 10,48 11,35 12,40 1,18 2,35† 2,56 3,43† 5,00 5,39 6,30† 7,30 8,22† 10,30† 11,58.	Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahnhof)	5,22 6,30† 7,48† 8,50 10,32 11,42 12,35† 12,55 2,15 4,30† 5,50† 6,30 6,55 8,14† 9,32 9,34† 10,07 11,07† 11,24 12,15.
† Bis Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags.
5,27 8,40 11,55 2,53 5,00 6,57* 8,15.	Wiesbaden-Niederrhausen-Limbürg (Hess. Ludwigsb.)	5,01* 7,00 10,15 1,37 4,29 7,19 8,35 9,49.
* Nur Werktags.		* Nur Werktags.
7,10 8,35† 11,17 2,10 3,19† 4,10 7,12† 10,55†.	Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Diez-Limbürg (Rheinbahnhof)	5,15† 5,30 6,50 7,55† 10,16 12,28 1,42† 4,35 6,25 7,57† 9,42 11,50†.
† Nur bis L-Schwalbach. †* Sonn- u. Feiertags bis Zollihaus. ‡ Sonntag u. Mittwoch u. Samstag b. Chausseehaus.		† Nur v. L-Schwalbach. †* Sonn- u. Feiertags von Zollihaus.

Biebricher Local-Dampfschiffahrt (August Waldmann)

im Anschluß an die Wiesbadener Straßenbahn.
Sommer-Fahrplan ab 1. Mai 1899.
Von Biebrich nach Mainz: 8⁰⁰ 9⁰⁰* 10⁴⁰ 11⁴⁰* 12⁴⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰
5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰* 9⁰⁰*.
An u. ab Station Kaiserstraße-Centralbahnhof Mainz je 15 Min. später.
Von Mainz nach Biebrich: 8¹⁰ 9¹⁰* 10⁵⁰ 11⁵⁰* 12⁵⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 3¹⁰
4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰*†.
An und ab Station Kaiserstraße-Centralbahnhof je 5 Min. später.
* Nur Sonn- und Feiertags.
† An Wochentagen ab 1. Juni.
Bei günstiger Witterung außerdem Extratouren. Extraboote für Gesellschaften.

Wiesbadener General-Anzeiger
Bildestes Insertions-Organ für Anzeigen aller Art. Wohnungs- und Stellen-Anzeigen 5 Pfg. pro Zeile.
Allgemein beliebtes Familienblatt.
Der Abonnementspreis beträgt bei einem halbjährigen Vertrag von 12-24 Seiten, wobei drei wöchentliche Gratisbeilagen monatlich nur 50 Pfg. bei 100 Hagen.
Verlagsgesellschaft Emil Bommert, Wiesbaden.
Durch die amtliche Anerkennung unserer Zeitung als Nachrichten- u. w. in Wiesbaden General-Anzeiger zu veröffentlichen. Die Inserateprogramme des General-Anzeiger für Sonntag und Montag erscheinen regelmäßig im Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener Bank, S. Bielefeld & Söhne.

Kuxenabtheilung.

Wir haben neuerdings eine besondere **Kuxenabtheilung** eingerichtet, um uns speciell auch dem An- und Verkauf von

Kohlen-, Kali- und Erz-Kuxen

zu widmen, wobei wir durch unsere langjährigen engen Beziehungen zum Niederrheinisch-Westphälischen Industriebezirk unterstützt werden.

Wir halten uns zur Besorgung aller diesbezüglichen Transactionen, sowie auch für alle anderen Bankgeschäfte bestens empfohlen.

WIESBADENER BANK

S. Bielefeld & Söhne
8 Webergasse 8.

2152

Specialität: Schlagsahne

süsse und saure Sahne.

**Prof. Dr. Gärtner'sche
Fettmilch (D. R.-P.)**

Beste und natürlichste Säuglings-
Nahrung.

Unübertroffen für: Blutarme,
Magenkranke, Nierenleidende,
Diabetiker (Zuckerkrankte),
Gichtkranke.

Feinste Qualität Vollmilch.

Sterilisirte Vollmilch.

Kur- und Kindermilch.

(Rationelle Trockenfütterung.)

Sterilisirter Milchzucker.

Pasteurisirte Magermilch.

Buttermilch.

Süsse und saure Molken.

Feinste Süsrahmbutter.

(Eigenes Produkt, täglich frisch.)

Hofgut- und Landbutter, Eier.

Siebkäse, ferner diverse Sorten
Hart- und Weichkäse.

TRINK-SALON.

Man achte genau auf die Hausnummer 27.

2 a Golegasse. * WIESBADEN. * Goldgasse 2 a.

Restaurant Deutscher Hof.

Grosses Garten-Lokal. Elektrische Beleuchtung. 2 Kegelbahnen. Billards.
Vorzüglicher Mittagstisch zu 60, 80 Pf. und 1 Mk., reichhaltige Speisekarte.
Ausschank direkt vom Fass des beliebten Lagerbiers (hell und dunkel) der
Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft. Prima Apfelwein, eigene Kelterei.
Vorzügliche Weine.

Besitzer: **Ph. Graumann.**

Portland-Cement-Fabrik Ingelheim a. Rh. A. G.

vormals

C. Krebs,

Marke
ersten Ranges.



Marke
ersten Ranges.

empfehlen ihr Fabrikat unter Zusicherung unbedingter Volumenbeständigkeit, grösster
Bindekraft und Gleichmässigkeit, sowie feinsten Mahlung.

Gefunden wurde

daß die beste medie. Seife:
**Bergmann's
Carboltheerschwefel - Seife**
von **Bergmann & Co.**
Nabeven-Dresden,
ist, da dieselbe alle Hautun-
reinigkeiten und Hautaus-
schläge, wie Mitesser, Flech-
ten, Blüthen, Rösche des
Gesichts u. unbedingte befeuchtet
und eine zarte weisse Haut erzeugt
a. St. 50 Pf. bei: 2047b
J. B. Stiffus, Michelsberg 32.
S. Brodt, Albrechtstr. 16.
Willy Gräfe, Webergasse 27.
C. Roßbus, Taunusstr. 25.
Max Schäfer, Kirchstr. 60.
Carl Günther, Webergasse 24.
A. Berling, gr. Burgstr. 12.

Gefichtspidel,

Tinnen, Pusteln, Mitesser, Haut-
rösche, einzig und allein schnell,
sicher und radikal zu beseitigen
franko gegen 2.50 Mk. Brief-
marken oder Nachnahme, nebst
Lehrer. Buch:

„Die Schönheitspflege“
als Rathgeber. Garantie für Er-
folg und Unschädlichkeit. Glanz-
Dank u. Anerkennungs schreiben
liegen bei. Nur direkt durch
Reichel, Sp.-Hr., Berlin,
1196 Eisenbahnstr. 4.

Trostlose Kranke erh. kosten-
los Methode zur sicheren
Heilung! Spezialist **Norden-**
öfter, Berlin N. 101. B16066

1000 Briefmarken ca. 180
Sorten 60 Pf., ca. 80
Sorten 35 Pf. 100 versch.
überseeische Mark 2.- bei
G. Zschmeyer, Nürnberg.
19136 Sachpreisliste gratis.

Meine Herren!

Hochinteressant sind meine
Collectionen, zur Probe
a. 1, 2, 3 Mk. Gummi-
waarenhaus **L. Welle-**
hofsky, VII, Berlin, Kori-
straße 18. 11/69

Hypotheken,

Kapital, sowie Darlehen auf
Scheine unter coulantesten Rück-
zahlungsbedingungen stets zu hab.
durch **C. A. Welter, Kreuznach.**
An- und Verkauf von Häusern
und Grundstücken. Gewissenhafte
Vertreter überall gesucht. Bei An-
fragen in Rückporto beizufügen.

Für Wirths und Restaurateure!

Apfelwein

prima Waare, billigst, franco Bahn-
hof, Wiesbaden; Proben gratis
und frei. 2167b
Franz Schulz, Hochheim a. M.

Überzeugen Sie sich, dass meine
**Deutschland-
Fahrräder**
a. Zubehörtheile
die besten und dabei
die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands grösstes
Special-Fahrrad-Versand-Haus

Man
verlange
**Scherer's
Cognac**
Gg. Scherer & Co.
Langen
b. Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.
Preise stehen auf den Etiketten.
Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.-, 3.50, 4.-, 5.-
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.-
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkrankte.

Verkaufsstellen:

C. Brodt, Albrechtstr. 16.	J. C. Keiper, Kirchg. 52.
P. Enders, Michelsberg.	F. Klitz, Rheinstrasse 79
D. Fuchs, Saalgasse 2.	A. Mosbach, Ring 14.
A. Genter, Bahnhofstr. 12.	H. Neef, Rheinstrasse und
V. Groll, Schwalb.-Str. 79.	Chr. Ritzel Wwe.,
J. Huber, Bleichstrasse 15.	Ecke Hühnergasse.
Hoc ein a. M.: J. C. C. Seiler.	Biebrich: J. F. Winkler.
	Schierstein: W. Seipel jr.
	Nehf.

Eier!

Deutsche u. italienische Sied-Eier

je nach Größe und Qualität p. St. 4 1/2, 5, 5 1/2 u. 6 1/2 Pf.,
im 1/4 Hundert Mk. 1.05, Mk. 1.20, Mk. 1.30 u. Mk. 1.60.
Specialität in täglich frischen

Land-Eiern!

garantirt ganz frische **Bauern-Eier**
für Kinder, Kranke und Genesende z. Nothessen sehr empfehlenswerth.
per Stück 8 Pf., 25 Stück Mk. 1.90 bei
J. Hornung & Co.,
Telephon 392. 3. Hühnergasse 3. Telephon 392.
Alles wird frei in's Haus geliefert.

Taschen-Fahrplan

Der neue, vom 1. Mai ex. gültige
kann für
10 Pfg. pro Exemplar
bezogen werden durch die

Expedition
des „Wiesbadener General-Anzeiger“
„Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden“.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 145.

Samstag, den 24. Juni 1899.

XIV. Jahrgang.

Der Kampf ums Erbe.

Roman von Bruno Flemming.

63

Bitte, trinken Sie, Onkel," sagte Hilda, mit einem Glase Wein zurückkehrend und es Sebach an die Lippen führend.

Das stärkende Getränk brachte wieder ein wenig Farbe in die hohlen Wangen des Fassungslosen.

"Wir dürfen dieser seltsamen Scene vor Mama mit keinem Wort erwähnen, Herr Doktor," wendete sich Hilda an Clements.

"Niemand, niemand darf etwas davon erfahren," rief Sebach, sich in seinem Sessel aufrichtend, mit leiser, unnatürlich schriller Stimme. "Niemand darf etwas davon erfahren, Freunde," wiederholte er, von einem zum andern blickend.

"Weshalb sollten wir von einer so thörichten Geschichte reden?" beruhigte ihn Clements.

Inzwischen hatte Sophie den Garten durchsucht, in dem sie eine fliehende Gestalt bemerkt zu haben glaubte. Mit der Furchtlosigkeit, die sie auszeichnete, setzte sie ihre Verfolgung fort. "Ich muß die Bedeutung dieses Gaukelspiels ergünden," dachte sie, geräuschlos über den Rasen schlüpfend. Ihr scharfes Auge entdeckte trotz des Dunkels einen im Gebüsch lauern den Menschen. Atemlos bog sie die Zweige auseinander, die sie noch von ihm trennten. Schon streckte sie ihre Hand nach ihm aus, als sie ausgleitend strauchelte und zu Boden fiel. Ein scharfer Schrei entrang sich ihren Lippen. In dem Bemühen, sich aufzurichten, hatte sie ihre Hand ausgestreckt und dabei eine andere feuchte, eiskalte, kühne berührt. Ihr erstes Gefühl war überwältigendes Entsetzen, ihr zweites jubelnde Gemüthsregung.

"So waren es ihrer zwei," sagte sie, sich weiter tastend und einen Männerrock streifend.

Mit festem Griff erfaßte sie den Arm des Flüchtlings. "Wer sind Sie?" fragte Sophie, den zitternden Menschen aus dem Schatten des Gebüsches in das nur mattschimmernde Mondlicht zerrend.

"Ah, ein gebrechlicher, weißhaariger Greis," murmelte sie, erschauert. "Antworten Sie mir," gebot sie dem schon zurückweichenden Alten. "Wer sind Sie, Mensch, und wer ist jener, der sich in so seltsamer Weise nach Jonas Breithaupt erkundigte?"

"Mein Gott, wenn ich das selbst nur wüßte. Mir war es, als ob ich die Stimme meines verstorbenen Herrn gehört hätte. Aber, wie wäre das möglich, gnädige Frau?"

"So sind Sie... Sie... Jonas Breithaupt? Reden Sie doch, Mensch, reden Sie!"

Aber schon löste sich ihre Hand von des Mannes Arm, ihre Augen schlossen sich, und sie sank wie betäubt auf den Rasen nieder. Die verwachsene Gestalt desjenigen, den sie so eifrig gesucht hatte, beugte sich mit einem chloroformgetränkten Tuch über sie.

"Zweifelloch Sophie Dorn," flüsterte er, unter überhängenden, buschigen Ähren auf sie niedersehend. "Gott sei Dank, daß mich ihr Schrei nach dieser Stelle rief, Gott sei Dank für diese wunderbare Entdeckung."

Von Sophie wendete er sich zum zitternden Alten.

"Kommen Sie, Freund," sagte er zu ihm, "ich meine es gut mit Ihnen, und werde Sorge für Sie tragen. Folgen Sie mir nur so schnell als Sie können, es ist Gefahr im Verzuge. Sie haben Ursache, Bruno von Sebach zu fürchten. Wenn Sie zögern, streckt er seine Krallen auf's neue nach Ihnen aus. Kommen Sie, auch ich habe Ursache, ihn zu fürchten. Halten Sie sich zu mir, ich werde Sie beschützen."

Die Erwähnung Sebachs schien dem Alten neue Kraft zu verleihen. Er richtete sich taumelnd in die Höhe. "Gott lohne es Ihnen, wenn Sie sich meiner annehmen," stöhnte er. "Ich komme von weit her. Nachdem ich von der Ermordung des Barons Voßmar von Arenberg gehört hatte, litt es mich nicht länger in der Fremde und mit eiserner Energie überwand ich alle Hindernisse, bis ich den Boden der Heimat wieder erreicht hatte. O, dieser Sebach ist der größte Schurke, den der Erdboden trägt. Ich sehe,

daß auch Sie denken, er habe die Pistole auf ihn abgefeuert."

Der Fremde hegte zurück. "O, das ist unmöglich," murmelte er. "Der Baron war sein Halbbruder!"

"Ja, ja, er war sein Bruder, aber war er es nicht, der auch den anderen vernichtete?"

Bei diesen geheimnisvollen Worten wurde des Fremden Gesicht kreidebleich. "Sprechen Sie," rief er, erregt und schwankend wie ein vom Windhauch bewegtes Rohr, "sprechen Sie, o sprechen Sie! Ich suchte Sie seit Jahren vergebens. Jetzt hat der Allgütige Sie in meinen Weg geführt. Sprechen Sie, Breithaupt, erzählen Sie mir alles, erzählen Sie."

In plötzlichem Erschrecken verstummte er wieder. In der Erregung hatte er seine Stimme lauter erhoben, als die Vorsicht gestattete. Ein Seufzer der sich Sophies Brust entrang, machte ihn auf sein Versehen aufmerksam.

"Ich war wahnsinnig, hier so lange zu zögern," flüsterte er. "Wenn Sie nicht augenblickliches Verderben auf uns beide herabbeschwören wollen, Breithaupt, nehmen Sie all' Ihre Kraft zusammen! Sehen Sie dorthin!"

Mit diesen Worten deutete er auf eine, sich wie eine Schlange durch das Gebüsch windende Gestalt, die er soeben erpäht hatte. "Bemerkten Sie jenen Feind?" fuhr er fort.

"Und jetzt denken Sie an Sebach und was Sie von ihm zu erwarten haben."

Der Alte klammerte sich fest an den Fremden und gehorchte seinem Befehl. Keuchend eilte er an seiner Seite vorwärts.

Marlus Clements war, unbekümmert um Sophie, in der Blumenhalle geblieben, bis das zweimalige Krächzen einer Eule seine Aufmerksamkeit erregte.

Wie Sophie verließ auch er die Glasrotunde durch die Gartenthür. Das Krächzen der Eule ertönte aufs neue. Hastig bewegte er sich in der Richtung dieses Tones.

W

elches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER“, monatl. 50 Pfg. frei in's Haus,
ollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
die Aufmerksamkeit kaufühiger Kreise erwecken,

so benutzen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger“

Zeilenpreis nur 10 Pfg.

?

Der Kampf ums Erbe.

Roman von Bruno Flemming.

64

Marlus Clements eilte weiter, bis er in die Nähe eines dichten Farnortellengebüsches gelangte. Auch an diesem war er beinahe schon vorüber geschritten, als sich aus der Tiefe desselben eine Gestalt hervorstellte und ihm grüßend entgegentrat.

Es war Wanda.

"Was giebt es?" fragte Clements ängstlich.

"Frau Mel..."

"Frau Dorn!" verbesserte er sie mit strengem Nachdruck.

"Frau Dorn," fuhr Wanda in einiger Erregung fort, "liegt, wie ich fürchte, tot auf dem Rasen dort."

"Tot?" wiederholte Clements in höchstem Erstaunen und mit der äußersten Gleichgültigkeit gegen Sophies Geschick.

Wanda unterdrückte das Lächeln, das ihre dünnen Lippen umschwebte. "Ich wollte zufällig im Garten," berichtete sie weiter, "um einige Nachtwinden zu pflücken, welche die gnädige Frau in ihr Ankleidezimmer gestellt zu haben wünschte, als ich sie plötzlich in geringer Entfernung vor mir erblickte, bemüht, etwas aus dem Gebüsch hervorzuzerren. Statt nun ins Haus zurückzukehren, blieb ich, um zu sehen, was meine Gebieterin vorhabe."

"Ganz recht," nickte Clements, Wanda ein Fäustmännchen in die Hand drückend.

Wanda dankte mit gierig funkelnden Augen und tiefer, demüthiger Verneigung.

"Nun, was that sie?" fragte Clements ungeduldig.

"Sie schleppte einen sich heftig sträubenden Mann aus dem Buschwerk hervor."

"Das sieht ihr ähnlich," murmelte Clements mit unterdrücktem Lachen.

"Kann hatte die gnädige Frau ihn an seinem Rock tragen aus seinem Versteck herorgeholt," setzte Wanda ihre Erzählung fort, "so erschien ein anderer Mann auf der Scene."

"Ah!" hauchte Clements.

Er schlich leise hinter die gnädige Frau, lauschte, zog etwas Weißes aus seiner Brusttasche, streckte seine Hand über die Schulter der Ahnungslosen, und im nächsten Augenblick sank sie ohne einen Laut auf den Rasen nieder.

"Und was that inzwischen der andere?"

"Er kauerte wie gebrochen zu den Füßen der gnädigen Frau."

"Was sprachen sie?"

"Ich war zu entfernt, um etwas hören zu können, und als ich ihnen eben näher gerückt war, bemerkte mich der größere von beiden, ein verwachsener Mensch, deutete mit dem Finger nach mir und schnell wie der Wind waren sie davon."

"Ihre Gebieterin ist durchaus nicht in Gefahr, Wanda, und wird in wenigen Minuten wieder zum Bewußtsein erwachen. Ich wünsche, Sie wären den Fremden nachgelaufen, statt mir entgegenzukommen. Jetzt ist eine Verfolgung dieser Männer nutzlos, sie sind längst in Sicherheit. Tragen Sie also Ihre Blumen ungefährdet in das Zimmer der gnädigen Frau und bewahren Sie gegen jedermann ein sorgfältiges Schweigen über den von Ihnen beobachteten seltsamen Vorfall."

Wanda zog sich zurück, und Clements schaute ihr nach, bis sie seinen Blicken verschwunden war.

"Ich stehe hier vor einem bedeutungsvollen Geheimnis," rief er nachdrücklich, "vor einem Geheimnis, an welchem jeder von ihnen unwillkürlich ein lebhaftes Interesse verrieth. Was fange ich an, es zu ergünden? Ich liebe solche Geheimnisse nicht, sie sind stets gefährlich. Zunächst will ich mein Heil bei Dir, teure Schwägerin, versuchen."

Er wendete sich dem Gebüsch zu, um nach Sophie zu sehen. Auf dem halben Wege begegnete sie ihm bereits. Sie war leichenblau und in ihren Augen spiegelte sich ein angstvolles Grauen.

Im Zweifel, ob Sophie geneigt sein würde, ihm reinen Wein einzuschütten, wagte Clements mit einer kühnen Frage auf den Gegenstand überzugehen.

"Wo sind die Männer geblieben, Ella?" rief er.

"Es war nur einer da," antwortete sie kalt. "Dank einer mir unbegreiflichen plötzlichen Ohnmacht, die mich überfiel, entschlüpfte er mir."

Clements starrte sie verwundert an. "Beim Himmel, der Mensch versteht seine Sache," dachte er.

Sophie hatte sich inzwischen wieder auf die Einzelheiten ihres Erlebnisses besonnen. "Es waren ihrer in der That zwei!" erklärte sie. "Ich stolperte über den einen, während ich im Begriff war, nach dem anderen zu suchen. Clements wartete gespannt auf weitere Mittheilungen, aber Sophie schwieg. "Weshalb sollte ich ihm noch mehr sagen," dachte sie bei ruhiger Ueberlegung. "Ich bedarf seiner nicht und bin meiner Aufgabe schon allein gewachsen."

Clements las in ihrer Seele wie in einem offenen Buch, aber er hütete sich, durch neue Fragen in sie zu bringen. "Wer war der Mensch," erkundigte er sich in gleichgültigem Ton.

"Wie soll ich das wissen? Jemand ein unverschämter Strolch."

"Sebach benahm sich vorhin wie ein Esel," bemerkte Clements, klüglich das Thema wechselnd.

Sophie erwiderte nichts, und als sie an Clements Seite in der Blumenhalle erschien, war jede Spur innerer Erregung aus ihren Zügen verwischt.

"Hast Du etwas entdeckt, Sophie?" fragte Hilda lächelnd.

Unser Bemühen war leider erfolglos, gnädiges Fräulein," antwortete Clements für seine Schwägerin.

Sebach hörte mit schlecht verhehltem Interesse zu, sagte aber kein Wort. Er hatte das unbehagliche Bewußtsein, sich schon zu viel verraten zu haben.

Die kleine Gesellschaft unterhielt sich noch einige Minuten in gedrücktem Ton. Jeder war zu sehr mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt, um dem anderen Aufmerksamkeit zu schenken. Endlich verabschiedete sich Clements. Sebach begleitete den Gast bis in die Vorhalle.

Immobilienmarkt.

Haus, nahe dem Kochbrunnen, in welchem Pension seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller**, Jahnstraße 36.

Edelhaus, bester Geschäfts-Lage, südl. Stadttheil, welches einen großen Laden und Wohnung frei rentirt, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller**, Jahnstraße 36.

Haus im südl. Stadttheil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer, auch hauptsächlich für Flaschenbierhändler geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller**, Jahnstraße 36.

Hochfeines Etagenhaus, obere Adelheidstraße, Vor- und Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller**, Jahnstraße 36.

Hochfeine Villa im Nerothal, mit Centralheizung, auch für zwei Familien geeignet, 40 Ruten Garten zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller**, Jahnstraße 36.

Verkaufs-Angebote.

Villen, Landhäuser mit und ohne Stallungen, Privat-, Renten- und Geschäftshäuser in allen Stadttheilen, kleine Hotels hier und Auswärts, Grundstücke und Bauplätze; mache besonders aufmerksam auf einen Bauplatz zu 4 Landhäusern, sehr preiswerth, **Mathias Feilbach**, Agent, Nikolaistraße 5.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein neues Haus mit großem Garten und sehr gut gehendem Colonialwaarengeschäft in einem sehr belebten Orte in der Nähe Wiesbadens für 22000 Mk. mit 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Wegzugshalber ist in einem sehr schönen Rheinfläddchen ein prachtv. neues Haus n. groß. Wein Keller samt Geschäft mit ausgebreiteter Kundschaft, für 20,000 Mk. zu verkaufen. Das bestehende Weinlager kann mit übernommen werden, ist jed. nicht Bedingung. Näheres durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Pensions- und Geschäftshäuser in den verschiedensten Stadt- und Preislagen zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Ein Edelhaus, südl. Stadttheil, sehr geeignet für Metzger, ist für 64000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Ein sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Etagenhaus, südwestl. Stadttheil, unter der Treppe zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Verschiedene rentable Geschäfts- und Etagenhäuser, südl. und westl. Stadttheil zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Ein schönes neues Haus mit großem Weinkeller in einem sehr belebten Rheinfläddchen zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Ein sehr feines Friseurgeschäft mit guter Kundschaft in prima Lage, Edl. in einer größeren Stadt am Rhein, ist für 2000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Zwei rentab. Etagenhäuser, eins m. l. Weinkeller, mittl. Rheinstraße, und ein rentab. Etagenhaus, Adolfsallee, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Mehrere prachtv. Villen, Nähe des Kurhauses, mit allem Comfort ausgestattet, mit großen Gärten, auch für Pension passend, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Zu verkaufen.

1. Gut gehendes Hotel in Bad Homburg, erste Lage, seine Clientel, Bücher-Nachweis der Einnahmen und Ausgaben, wegen Erkrankung des Besitzers alsbald zu verkaufen.
2. Gutes Hotel in Baden-Baden zu verkaufen.
3. Villa, hier, Sonnenbergstraße. Preis Mk. 46,000.
4. Villa, Parkstraße, 7 Zimmer, 3 Mansarden, Stallung, Terrain 1 Morgen. Mk. 115,000.
5. Villa, Parkstraße, Haus f. l. Familie mit Garten. Mk. 74,000.
6. Villa, nahe Rosenstraße, schönes komfortables Haus in großem Garten, feine Lage, Veranda, parquettirte Böden, schönes Treppenhause. — Eine Etage kann vermietet werden. Mk. 90,000. Sehr empfehlenswerthes Object.
7. Nerothal, für Pensionszwecke 3 Villen à Mk. 68,000, 75,000 und 90,000.
8. Nahe Sonnenbergstraße, für Pensionszwecke, Villa, gut eingeführte Pension. Mk. 125,000.
9. Parkstraße, zwei feine Geschäftshäuser mit Bauverlaufs für Stallung à Mk. 175,000 u. Mk. 180,000.
10. Sonnenbergstraße, hochrentables Haus. Preis Mk. 150,000. Ganz vermietet. Rentirt 7%. Für Capitalanlage vorzüglich geeignet.
11. Villa, Victoriastraße. Preis Mk. 75,000.

Immobilien Abtheilung.

des Reisebüreau Schottentfels, Wiesbaden.

Theater-Colonnade 36/37.

Zu verkaufen

durch die Immobilien u. Hypotheken-Agentur **Carl Wagner**, Hartingstraße 5.

Hotel 1. Ranges, Verhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen.

Hotel u. Badehaus mit eigener Quelle in flottem Betriebe, fein möblirt.

Hotel-Restaurant in bester Lage.

Hotel garni in erster Kur-Lage, sowie mehrere Pensionen.

Etagenhäuser, Geschäftshäuser.

Mehrere Villen in allen Lagen.

Kleinere Häuser mit Gärten.

Bauplätze, Ackergrundstücke unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Alles Nähere bei

C. Wagner, Hartingstr. 5,

Agentur für Immobilien und Hypotheken.

2121

Vordere Parkstr. Stallung für 10 Pferde und Wohnung, mit ca. 50 Quadrat-Ruthen Terrain, ist per sofort für 45,000 Mk. zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**.

Villa mit Garten (Nerobergstraße) zu verk. durch **J. Chr. Glücklich**.

Scharnhorststraße ist ein rentables Etagenhaus B. h. unter Tage zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verk. Villa mit betr. Aussicht u. über 1 Morgen sch. Garten in Niederwalluf a. Rh. durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen zwei Bauplätze im Nerothal. Näheres durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verk. schöne Villa im Nerothal, mit Aussicht auf Kapelle und Neroberg. Näheres durch **J. Chr. Glücklich**.

Per sofort zu verkaufen

schönes Anwesen in Lorch a. Rh., 1 Minute vom Bahnhof, Haus mit Zubehör, schöne Kellereien (Weinbgl. u. Ziegelei), Weinberge, für 50,000 Mk. unter günst. Bedingungen. Circa 14 Stück Wein können mit übernommen werden. Näheres durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich** in Wiesbaden, Nerostraße 2, am Kochbrunnen.

Zu verkaufen schöne Villa in Bad Schwalbach für 17,000 Mk. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden.

Zu verkaufen Edelhaus mit seinem Bier- u. Wein-Restaurant. Näheres durch **J. Chr. Glücklich**.

NB. Ein Laden mit Wohnung im Hause sofort zu verm.

Zu verkaufen eines der ersten renommiertesten u. feinst. in vollem Betrieb stehend. Kurhäuser mit Fremdenpension Bad Schwalbach, mit sämtl. Mobilar u. Inv., dicht am Kurhaus u. den Trinkbrunnen, Uebernahme 1. Okt. er. Näh. durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden.

Verhältn. halber ist eine reizend am Walde (nächt Kapelle u. Neroberg) belegene, massiv gebaute u. komfortabel eingerichtete Villa sehr preiswerth zu verk.

Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden.

In bester Geschäfts-lage ein sehr rent.

Edelhaus, das Wohnung und einen großen Laden frei rent., unter günst. Beding. zu verk.

durch **Willy Schüller**, 3780 Jahnstraße 36.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc.

durch **Stern's Immobilien-Agentur**, Goldgasse 6.

A. L. Fink,

Agentur- und Commissiongeschäft, Wiesbaden,

Oranienstraße 6, empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien.

Villa,

Haltestelle der elektrischen Bahn, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur**, Goldgasse 6.

Stern,

Agent für Hypotheken und Restkaufgele, Finanzirungen.

Wohne jetzt Metzgergasse 35

nächst der Goldgasse. 2146

Marie Schwan, Hebamme.

Wegen vorgerückter Saison Ausverkauf in garnirten und ungarirten

Damen- und Kinder-Hüten, darunter Modelle, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 2144

Helene Stoltzenberg, Moritzstr. 12.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten

Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12 und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den Director **G. Wiegand**.

3822

Schneider,

Goldgasse 17,

empfiehlt

Bilder, Spiegel, Uhren und Manufacturwaaren

gegen Baar und Theilzahlung.

Eröffnung:

Heute Freitag.



Der Unterzeichnete ist mit der Regulirung der Verbindlichkeiten des Rentners **Erich Capelle** hier betraut. Die Gläubiger werden ersucht, ihre Forderungen bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Es werden fortan nur solche Verbindlichkeiten anerkannt, welche durch **Herrn Capelle** selbst — nicht dessen Ehefrau — oder dem Unterzeichneten eingegangen sind.

Wiesbaden, den 22. Juni 1899.

Der General- u. Spezialbevollmächtigte des

Herrn **Erich Capelle**:

Dr. Hasselbach, Rechtsanwalt,

Rheinstraße 41.



Dresden.

Pensionat für Töchter höherer Stände, In- und Ausländerinnen. I. Lyceum, Dresden. Villa Angelika, Schnorrstr. 61. Prospekte gratis. R.E.H.

Ia Apfelwein

per Flasche ohne Glas 30 Pfg., bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt

Adolf Genter, vorm. **Franz Blank**, Bahnhofstraße 12.

Gemüsenudeln, per Pfd. 22, 27, 30, 40 Pfg., Bruchreis p. Pfd. 12, 10 Pfg. Mk. 1.15, Rangoon-Reis p. Pfd. 15, 10 Pfg. Mk. 1.40, Tafel-Reis p. Pfd. 20, 24, 30 u. 40 Pfg., Hülsenfrüchte v. 12 Pfg. an, Pfannen 12, 15, 20, 28 Pfg., Schmalz, gar. rein, 40 u. 45 Pfg., Rübenkraut 16 Pfg., Feinst. Salatoel 1/2 1.36, 40, 48 Pfg., Tafel-Öel 1/2 1.60 u. 80 Pfg., Brennspiritus 1.35 Pfg., Cacao, gar. rein, Mk. 1.40, 1.60 u. 2.— Feinste Neue Ratjes Häringe empfiehlt 1956

Adolf Haybach.

Wellrichstraße 22.

Telefon 764.

Getrocknete Früchte

45-60 Pfg. Amerik. Ringäpfel, Apfelschnitzg. 12-70 " Türk. Pfäumen, Aprikosen 40-80 Pfg.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

40 Pfg. Garant. reinen Himbeersaft Pfd. 50 Pfg. Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Moser's** rother goldener 3719

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Keryan bezeugt empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig. Fl. Mk. 2.20, per 1/2 Fl. Mk. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lade's Dispensar.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppichgewebe, auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge ertheile ich sofort.

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

Dom-
darf
große
haus
den
ist
und
saal
Colleg
fühlt,
zweite
noch
Präsi
Der
keit
tag
den
hat,
er
zum
dem
Ein-
ration
—
Frau
Fiel
Wä
stehlen,
richt
Stille
Krieg
leblich
Ma
Stoff
Wäge
einen
der
nicht
Herr
Bis
schäbig
seinen
und
dar
Vorsch
Die
nicht
nach
greifen
ber
Seleg
schreitung
tann.
Roch